

China als Priorität: Wie Trump die US-Vorherrschaft sichern will

Ashley Smith

Ashley Smith analysiert die Strategie der Trump-Regierung zur Wiederherstellung der globalen Vorherrschaft der USA durch die Priorisierung der Großmachtkonkurrenz mit China. Trotz innerer Widersprüche, Verwirrungen, Fraktionskämpfen und politischer Instabilität verfolgt die Trump-Administration eine kohärente imperialistische Agenda, die mit der neoliberalen Nachkriegsordnung bricht und auf autoritären Nationalismus sowie wirtschaftlichen Unilateralismus setzt. Gestützt auf Konzepte der Heritage Foundation zielt „America First“ darauf ab, multilaterale Strukturen zu schwächen, Allianzen neu auszurichten und die Rivalität mit China ins Zentrum der US-Strategie zu stellen.

Smith verortet diese Entwicklung in den strukturellen Dynamiken des globalen Kapitalismus: ungleiche Entwicklung, Krisen und verschärfter Wettbewerb führen zu einer asymmetrisch multipolaren Weltordnung. Der relative Niedergang der USA seit der Finanzkrise 2008, gescheiterte Kriege im Nahen Osten sowie Chinas ökonomischer und technologischer Aufstieg verschärfen die Konfrontation. Unter Xi Jinping verfolgt China eine expansive Industrie- und Außenpolitik, baut technologische Eigenständigkeit aus und stärkt militärische Fähigkeiten, insbesondere im asiatisch-pazifischen Raum und gegenüber Taiwan.

Die wachsende Rivalität zwischen Washington und Peking birgt laut Smith erhebliche Eskalationsgefahren bis hin zu einem möglichen Krieg zwischen Atommächten. Abschließend plädiert der Autor für internationalen Widerstand gegen imperialistischen Nationalismus und für eine solidarische Gegenbewegung von unten.

Stichwörter: USA, China, Russland, Imperialismus, Geopolitik

Die Trump-Regierung ist mit der Brechstange gegen die bestehende nationale und internationale Ordnung vorgegangen. All der Schaden, den sie angerichtet hat, mag lediglich wie eine zynische Plünderungsaktion¹ zugunsten von Donald Trump² und seinen lumpenkapitalistischen Kumpan:innen³ erscheinen. Das ist es auch, aber es ist nicht nur das.

Der rationale Kern von Trumps Projekt wird von der Heritage Foundation in ihren Veröffentlichungen *Mandate for Leadership*⁴ und *The Prioritization Imperative: A Strategy to Defend America's Interests in a More Dangerous World*⁵ dargelegt. Diese haben ihm einen Entwurf für die Umsetzung einer autoritären nationalistischen Strategie zur Wiederherstellung der Dominanz der USA im globalen Kapitalismus geliefert.

Trump gibt Washingtons Projekt aus der Zeit nach dem Kalten Krieg auf, eine neoliberale Ordnung der Globalisierung des Freihandels zu überwachen. Stattdessen versucht er, sein oft wiederholtes Ziel „Making America Great Again“ zu erreichen, indem er „America First“ sowohl gegenüber Freunden als auch Feinden durchsetzt. Er stuft multilaterale Institutionen herab oder gibt sie auf, verhängt Zölle gegen Dutzende von Staaten und droht mit der Annexion Grönlands, Panamas und sogar Kanadas.

Obwohl Trump 2.0 weitaus kohärenter ist als Trump 1.0, ist seine Regierung nach wie vor von Konflikten zerrissen, für die das apokalyptische Ende der schlechten Bromance des Präsidenten mit Elon Musk über die sogenannte *Big Beautiful Bill* das beste Beispiel ist. Dies ist nur eine von vielen Spaltungen, etwa Trumps Konflikt mit der Federalist Society⁶: Diese hatte zunächst dazu beigetragen, die Gerichte mit ihm wohlgesonnenen Richter:innen zu besetzen, unterstützte später jedoch eine Entscheidung des Internationalen Handelsgerichts, die seine Befugnis zur Erhebung von Zöllen einschränkte. Dazu kommt die riesige Spaltung zwischen Trump und seiner MAGA-Basis wegen der Veröffentlichung von Jeffrey Epsteins Kundenliste von Personen, an die dieser Frauen und Mädchen verkauft hat.⁷

Trotz all des Chaos, der Verwirrung und der Fraktionskämpfe steht die Trump-Regierung geschlossen hinter einem Projekt: der Eskalation der imperialen Rivalität Washingtons mit China.

Mandate for Leadership identifiziert China als „totalitären Feind der Vereinigten Staaten, nicht als strategischen Partner oder fairen Konkurrenten“. Die Regierung versucht, sich aus den Kriegen in der Ukraine und im Gazastreifen zurückzuziehen, die Verbündeten zu zwingen, die Last ihrer eigenen Sicherheit zu tragen, und sich so freizumachen, um ihrer Großmachtrivalität mit Peking Vorrang einzuräumen.

Als Reaktion darauf hat China seine Entschlossenheit deutlich gemacht, sich dem Handelskrieg der USA sowie deren geopolitischen Drohungen und militärischen Aufrüstung in Asien entgegenzustellen. Angesichts dieses Widerstands aus Peking hat Trump seine extremsten Maßnahmen zurückgenommen, er hat beispielsweise die Beschränkungen für den Export von Nvidia-Computerchips gelockert und die ursprünglich verhängten beispiellosen Zölle gesenkt.

Aber der wachsende Wettbewerb zwischen den beiden Mächten wird solche vorübergehenden Maßnahmen zunichtemachen. Angesichts der Gefahr einer Überhitzung der imperialistischen Rivalität muss die Linke alles in ihrer Macht Stehende tun, um internationale Solidarität aufzubauen und zu verhindern, dass dieser Konflikt einen katastrophalen Krieg zwischen Atommächten auslöst.

1 Die kapitalistischen Wurzeln imperialer Rivalität

Um es klar zu sagen: Diese Rivalität ist weder das Ergebnis der Politik der Regierungen Trump oder Biden noch der Politik des Regimes von Xi Jinping in China. Sie ist das Produkt der Gesetze des Kapitalismus, die von ungleicher und kombinierter Entwicklung, Krisen und Wettbewerb zwischen Staaten um die Aufteilung und Neuaufteilung des Weltmarktes für ihre Unternehmen geprägt sind.

Dieser wirtschaftliche Wettbewerb treibt die Staaten zu geopolitischer Rivalität und Krieg. Das Ergebnis dieser Konflikte ist eine dynamische Hierarchie der Staaten – mit den imperialistischen Mächten an der Spitze, den Regionalmächten in der Mitte und den unterdrückten Nationen und Völkern am unteren Ende. Alle diese kapitalistischen Staaten sind von internen Klassen- und sozialen Spaltungen zerrissen.

Keine Staatenordnung ist von Dauer. Die Aufschwünge, Einbrüche, Rivalitäten, Kriege und inneren Kämpfe des Systems bringen das Staatensystem durcheinander und mischen es neu, wobei etablierte Mächte untergehen und neue aufsteigen. Wir haben im letzten Jahrhundert eine Abfolge imperialistischer Ordnungen erlebt – die multipolare Kolonialzeit des 19. Jahrhunderts über den Ersten und Zweiten Weltkrieg bis hin zum bipolaren Kalten Krieg und der unangefochtenen Hegemonie Washingtons nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion.

Die Vereinigten Staaten hofften, diese unipolare Ordnung aufrechtzuerhalten, indem sie alle Staaten in ihre sogenannte „regelbasierte Ordnung“ der Globalisierung des Freihandels integrierten. Sie versuchten, den Aufstieg potenzieller Konkurrenten zu verhindern, „Schurkenstaaten“ wie den

Irak zu zerstören und Staaten zu kontrollieren, die durch Washingtons neoliberale Politik und Interventionen destabilisiert wurden, wie beispielsweise Haiti^{8 9}

2 Der relative Niedergang des US-Imperialismus

Vier Entwicklungen führten zum relativen Niedergang der Vereinigten Staaten und zum Ende der unipolaren Ordnung. Zunächst führte der neoliberale Boom¹⁰ von den frühen 1980er Jahren bis zur Großen Rezession 2008 zum Aufstieg neuer Zentren der Kapitalakkumulation, vor allem China¹¹, aber auch Russland¹², Brasilien, Saudi-Arabien und viele andere.

Zweitens endete Washingtons Versuch, seine Hegemonie über den Nahen Osten und dessen Energiereserven durch seine Kriege in Afghanistan und im Irak zu sichern, trotz brutalen Besatzungen und Aufstandsbekämpfungen, in einer katastrophalen Niederlage¹³. Während Washington feststeckte, wurden China, Russland und verschiedene regionale Mächte im Staatssystem zunehmend selbstbewusster.

Drittens beendete die Große Rezession den neoliberalen Boom und leitete eine globale Flaute ein, die von abwechselnden Rezessionen und schwachen Erholungen geprägt war. Das schleppende Wachstum und sinkende Gewinnraten veranlassten die Staaten dazu, ihre eigenen Unternehmen zu schützen¹⁴, was den globalen Handel verlangsamte und die geopolitische Rivalität verschärfte.

Schließlich haben die Pandemie, ihre Störung der globalen Lieferketten und die damit einhergehende Rezession den relativen Niedergang Washingtons sowie seine Abhängigkeit von China offenbart.¹⁵ Zusammen haben diese Entwicklungen die heutige asymmetrische multipolare Ordnung hervorgebracht.

Die Vereinigten Staaten stehen mit der größten Wirtschaft und dem stärksten Militär sowie einem beispiellosen geopolitischen Einfluss nach wie vor an der Spitze des Systems, sehen sich jedoch nun imperialistischen Rival:innen gegenüber, allen voran China, aber auch Russland. Hinzu kommt eine Vielzahl regionaler Mächte, die zwischen den Großmächten um die Vorherrschaft über unterdrückte Nationen und Völker ringen.

Da keine der imperialistischen Mächte in der Lage ist, die globale Rezession zu überwinden, haben sich die herrschenden Eliten aller Länder der Sparpolitik und der autoritären Unterdrückung des Widerstands im eigenen Land sowie einer Beggar-thy-Neighbor-Politik wie Dumping und Protektionismus gegenüber dem Ausland zugewandt.

In dieser neuen Ordnung besteht die wichtigste Rivalität zwischen den Vereinigten Staaten und China. Unter der Regierung von Bill Clinton in der Blütezeit der neoliberalen Globalisierung waren sie strategische Partner mit zunehmend integrierten Volkswirtschaften. Das ist nun nicht mehr der Fall.

Heute ist China das weltweit größte kapitalistische Produktionsland¹⁶, übt wachsenden geopolitischen Einfluss aus und verfügt mit der zweitgrößten Armee über die Fähigkeit, seinen Willen durchzusetzen. Washington betrachtet China nun als potenzielle Konkurrentin, die es in Schach halten muss. Infolgedessen liegen die beiden Mächte in allen Bereichen, von der Wirtschaft über die Geopolitik bis hin zur militärischen Expansion, insbesondere im asiatisch-pazifischen Raum, im Clinch.

3 Der neue Washington-Konsens

In dieser asymmetrischen multipolaren Weltordnung gaben aufeinanderfolgende US-Regierungen die alte Strategie der Überwachung des globalen Kapitalismus auf, um den neuen Washington-Konsens des Großmachtkonflikts mit China zu übernehmen. Bis zum letzten Jahrzehnt verfolgten die Vereinigten Staaten eine Strategie des „Con-Gagement“¹⁷ mit Peking, einer Kombination aus Eindämmung („Containment“) und Engagement. Die „Pivot to Asia“-Politik der Obama-Regierung war ihr letzter Atemzug.¹⁸

Die erste Trump-Regierung verlagerte die Großstrategie der USA entschlossen auf die Rivalität mit China und Russland.¹⁹ Sie zielte darauf ab, multilaterale Allianzen zugunsten einer einseitigen Durchsetzung der Macht der USA herunterzustufen, Hightech-Exporte nach China zu verbieten, Zölle zur Reindustrialisierung der Vereinigten Staaten zu erheben, das US-Militärbudget aufzustocken und die US-Streitkräfte neu auf Asien auszurichten.

Doch Trumps unberechenbare Schwankungen, die tiefen inneren Spaltungen in seiner Regierung und der Widerstand der staatlichen Bürokratie behinderten die Umsetzung des neuen Ansatzes. Letztendlich beschleunigte er den relativen Niedergang Washingtons und schaffte es, wie zwei Beamte der Obama-Regierung es formulierten, „China zu ermutigen, Europa zu beunruhigen und alle amerikanischen Verbündeten und Feind:innen über die Dauerhaftigkeit unserer Verpflichtungen und die Glaubwürdigkeit unserer Drohungen zweifeln zu lassen“.²⁰

Die Biden-Regierung behielt Trumps Fokus auf die Rivalität mit China und Russland bei, ersetzte jedoch den „America First“-Ansatz ihres Vorgängers durch einen muskulösen Multilateralismus.²¹ Sie zielte darauf ab,

den US-Kapitalismus durch die Umsetzung einer neuen Industriepolitik im Hightech-Bereich zu erneuern, Trumps Zollregime mit einem hohen Zaun um einen kleinen Bereich strategischer Technologien aufrechtzuerhalten, um Chinas Fortschritte, insbesondere bei fortschrittlichen Mikrochips, zu blockieren, und Washingtons Allianzen wieder aufzubauen und zu erweitern, um sie gegen Peking und Moskau zu richten.²²

Nach dem chaotischen Rückzug der USA aus Afghanistan nutzte die Biden-Regierung die imperialistische Invasion Russlands in der Ukraine, um ihre Verbündeten nicht nur gegen Moskau, sondern auch gegen Peking zu mobilisieren. Sie überzeugte die NATO, China zu einer globalen Sicherheits herausforderung zu erklären.²³

Doch Biden untergrub seine moralischen Behauptungen, dass die Vereinigten Staaten ihre sogenannte regelbasierte internationale Ordnung verteidigten, grundlegend durch seine Unterstützung für Israels völkermörderischen Krieg gegen Gaza.²⁴ Das ermöglichte es China und Russland, die Heuchelei Washingtons aufzudecken und andere Staaten unter dem Banner der „Multipolarität“ um sich zu scharen.

Dennoch sollte sich niemand der Illusion hingeben, dass Peking oder Moskau Verbündete der palästinensischen Befreiung sind. Im Falle Chinas ist das Land trotz seiner rhetorischen Ablehnung des Völkermords Israels die zweitgrößte Handelspartnerin Israels²⁵. Die staatliche Shanghai International Port Group hat den 1,7 Milliarden Dollar teuren Hafen von Haifa²⁶ gebaut und betreibt ihn. Ein weiteres chinesisches Unternehmen baut das Stadtbahnsystem von Tel Aviv²⁷ und Hikvision²⁸ verkauft Überwachungstechnologie an Israel, um die Palästinenser:innen im Westjordanland zu überwachen.

4 Xi makes China great again

Angesichts der neuen Großmachtstrategie Washingtons, Chinas Aufstieg einzudämmen, hatte Peking keine andere Wahl, als mit eigenen aggressiven Gegenmaßnahmen zu reagieren. Xi Jinping brach mit der vorsichtigen Außenpolitik seiner Vorgänger und versprach, eine „nationale Wiederbelebung“ durchzuführen, um den „chinesischen Traum“ von der Wiedererlangung des Status seines Landes als Großmacht zu verwirklichen.²⁹

Doch Xi steht vor unzähligen Herausforderungen. Chinas Wirtschaft hat sich von einem jährlichen Wachstum von rund 10 Prozent in den 2000er Jahren auf derzeit etwa 5 Prozent verlangsamt³⁰ und leidet unter Überproduktion, einer geplatzen Immobilienblase, massiver Verschul-

dung, Korruption, einer alternden und schrumpfenden Erwerbsbevölkerung sowie hoher Jugendarbeitslosigkeit. Das chinesische Regime sah sich auch mit Wellen von Klassen- und sozialen Kämpfen konfrontiert, von Streiks und Massenprotesten³¹ in den 2000er Jahren bis hin zum demokratischen Aufstand in Hongkong³², dem Widerstand der Uigur:innen³³ gegen den Han-Siedler:innenkolonialismus in Xinjiang und aufständischen Arbeitskämpfmaßnahmen³⁴ und Massenmärschen³⁵ gegen die brutalen Zero-Covid-Lockdowns.

Um seine Herrschaft gegen bürokratische Rival:innen und Widerstand von unten aufrechtzuerhalten, hat Xi zu autoritärer Unterdrückung gegriffen.³⁶ Er hat dissidente und korrupte Bürokrat:innen gesäubert, gewerkschaftliche NGOs verboten, einen kulturellen Völkermord und Masseninhaftierungen von Uigur:innen³⁷ in Xinjiang durchgeführt, die Bewegung in Hongkong³⁸ zerschlagen und die Unterdrückung von Frauen und LGBTQ-Personen³⁹ als Teil der geburtenfördernden Politik des Regimes⁴⁰ verstärkt, um die Geburtenrate zu erhöhen und seine Arbeitskräfte zu vermehren.

Xi verband diese Unterdrückung mit massiven neuen Investitionen in die Wirtschaft, wobei er zwei Ziele vor Augen hatte: die Unterstützung im Inland durch das Versprechen eines besseren Lebens zu sichern und Washingtons Versuche abzuwehren, Chinas Aufstieg zu blockieren. Das Regime verabschiedete einen umfangreichen Konjunkturplan⁴¹, um das Wirtschaftswachstum nach der Großen Rezession und inmitten des globalen Abschwungs aufrechtzuerhalten.

Im Jahr 2015 startete Xi „Made in China 2025“, eine staatlich finanzierte Industriepolitik, um die Hightech-Unternehmen des Landes zu fördern, ihre Selbstversorgung sicherzustellen und sie in die Lage zu versetzen, ihre multinationalen Konkurrent:innen auszusteichen. In jeder Hinsicht war dies ein voller Erfolg. China verfügt inzwischen über weltweit führende Unternehmen im Chipdesign und in der Chipfertigung wie HiSilicon und SMIC, über BYD im Bereich Elektrofahrzeuge, CATL in der Batterieproduktion und JinkoSolar bei den Solarmodulen, bahnbrechende KI-Unternehmen wie DeepSeek⁴², Roboterfirmen, die die Fabrikarbeit stärker automatisiert haben⁴³ als Europa und die Vereinigten Staaten, sowie über ein Quasi-Monopol bei Anlagen zur Verarbeitung Seltener Erden und bei Magneten für die globale Hightech-Industrie.

China hat nicht nur begonnen, aufzuholen, sondern in einigen Fällen sogar die US-amerikanische Hightech-Industrie zu überholen. Wie zwei einflussreiche Ökonomen argumentieren:

„Laut dem Australian Strategic Policy Institute, einem unabhängigen Think Tank, der vom australischen Verteidigungsministerium finanziert

wird, lagen die Vereinigten Staaten zwischen 2003 und 2007 in 60 von 64 Spitzentechnologien, wie KI und Kryptografie, vor China⁴⁴, während China nur in drei Bereichen vor den Vereinigten Staaten lag. Im jüngsten Bericht, der den Zeitraum von 2019 bis 2023 abdeckt, hat sich das Ranking umgekehrt. China lag bei 57 von 64 Schlüsseltechnologien vorn, während die Vereinigten Staaten nur bei sieben Technologien die Führung innehatten.“⁴⁵

In Wirklichkeit haben sich Washingtons Verbote für Technologieexporte nach China als Bumerang erwiesen und chinesische Unternehmen dazu veranlasst, eigene Kapazitäten zu entwickeln, die nun denen ihrer Konkurrent:innen in der fortgeschrittenen kapitalistischen Welt Konkurrenz machen⁴⁶ und diese in einigen Fällen sogar übertreffen. Das veranlasste Jensen Huang, CEO von Nvidia, Washingtons Technologieverbote gegen China als „Fehlschlag“ zu bezeichnen, der „nur ausländische Konkurrent:innen stärkt“ und „die Position Amerikas schwächt“.⁴⁷

5 Wettbewerb um Märkte

All diese staatlichen Konjunkturmaßnahmen haben China nicht vor der globalen Rezession des Kapitalismus bewahrt. Stattdessen haben sie zu einer Krise der Überinvestitionen, einem Verdrängungswettbewerb⁴⁸ zwischen staatlichen und privaten kapitalistischen Unternehmen, sinkender Rentabilität, Deflation und Überkapazitäten geführt.

Dies wiederum führte dazu, dass Kapital in spekulative Investitionen in Immobilien floss und eine riesige Blase entstand, die mit dem Zusammenbruch des weltweit größten Immobilienunternehmens Evergrande⁴⁹ platzte. Das verschärfte die Schuldenkrise des Landes, vernichtete das Vermögen der Mittelschicht⁵⁰ und untergrub die Verbraucher:innennachfrage⁵¹.

Selbst nachdem China diese Krise teilweise stabilisiert hatte, gelang es nicht das Problem der Überproduktion zu lösen.⁵² Tatsächlich verschärfte das Regime es noch mit einem neuen Konjunkturpaket, um seine Wirtschaft aus der pandemiebedingten Rezession herauszuholen. Infolgedessen produziert China von allem – von Beton über Stahl bis hin zu Solarzellen und Elektroautos – mehr, als es im Inland mit ausreichend hohen Gewinnen verkaufen kann.

Die chinesische herrschende Klasse hatte gehofft, dass ihre 2013 ins Leben gerufene Belt and Road Initiative (BRI) China dabei helfen könnte, die überschüssigen Industriekapazitäten zu exportieren.⁵³ Die BRI war als 1-

Billionen-Dollar-Infrastrukturprojekt geplant, das vor allem im globalen Süden Straßen, Eisenbahnnetze und Häfen bauen sollte.

Die teilnehmenden Staaten haben Kredite von chinesischen Banken aufgenommen, um den Bau zu finanzieren, wodurch China zum weltweit größten Inkassounternehmen geworden ist.⁵⁴ Und in einem klassischen imperialistischen Muster sind die durch die BRI gebauten Transportsysteme in den meisten Fällen darauf ausgelegt, Rohstoffe aus den Rohstoffindustrien der Entwicklungsländer nach China für dessen Produktionssystem zu liefern.⁵⁵

China hat auch seine Exporte erhöht, was protektionistische Reaktionen von kapitalistischen Staaten ausgelöst hat, nicht nur von den USA, sondern auch von der Europäischen Union und verschiedenen Staaten des Globalen Südens. Sie alle haben begonnen, sich darüber zu beschweren, dass China seine Überschüsse auf ihren Märkten absetzt und ihre weniger wettbewerbsfähigen Unternehmen unterbietet.⁵⁶

Der Exportboom hat sich negativ auf die nominellen Verbündeten Pekings ausgewirkt. So hat er beispielsweise die Deindustrialisierung Brasiliens verschärft und dessen Wirtschaft zunehmend auf den Export von Rohstoffen und Agrarprodukten nach China reduziert, was eine klassische Abhängigkeitsfalle darstellt.⁵⁷

Die Diversifizierung der Exportmärkte Pekings zielt auch darauf ab, die eigene Wirtschaft vor den steigenden Zöllen und Verboten Washingtons zu schützen. Im Rahmen dieser Bemühungen hat es seine Bestände an US-Staatsanleihen reduziert und den Handel mit anderen Ländern wie Russland zunehmend in seiner eigenen Währung abgewickelt.⁵⁸ China kann jedoch den US-Markt unmöglich vollständig ersetzen. Um den US-Zöllen zu entgehen, hat es daher Fabriken in Länder wie Vietnam und Mexiko verlagert, um sie als Exportverarbeitungsplattformen zu nutzen.⁵⁹

Gleichzeitig erkannte das Regime, dass es seinen eigenen Binnenmarkt entwickeln muss. Um dieses Ziel zu erreichen, startete es seine Strategie der doppelten Zirkulation, die in staatliche Unternehmen investiert, die für den Binnenmarkt produzieren, während gleichzeitig eine exportorientierte Wirtschaft aufrechterhalten wird.⁶⁰

Als Teil dieser Strategie hat Xi wiederholt versprochen, die Binnennachfrage durch eine Erhöhung der Einkommen der Lohnabhängigen, die Stärkung des minimalen sozialen Sicherheitsnetzes des Staates und die Stabilisierung des Immobilienmarktes anzukurbeln. Aber solche Vorschläge für „allgemeinen Wohlstand“ sind in der Vergangenheit gescheitert.

Warum? Weil Chinas Wirtschaftswachstum ausschließlich auf der Ausbeutung billiger Wanderarbeiter:innen basiert.⁶¹ Daher verzichtet das Land

darauf, die Löhne dieser Arbeiter:innen und seine Sozialausgaben zu erhöhen. Aus diesem Grund lehnt Xi „Egalitarismus“ und „Wohlfahrtsstaat“ ab, die „die Faulen“ belohnen.⁶² Infolgedessen bleibt China weiterhin von seiner Exportwirtschaft abhängig.

6 Allianzen schmieden in einer multipolaren Welt

Um seinen Zugang zum Weltmarkt zu erhalten und auszubauen, hat China multilaterale und bilaterale politische Bündnisse geschlossen. Es gründete die Shanghai Cooperation Organization⁶³, die eurasische und nahöstliche Staaten und vor allem China und Russland in einer wirtschaftlichen, politischen und sicherheitspolitischen Allianz zusammenführt.

Noch wichtiger ist, dass China die BRICS-Allianz gegründet hat, die sich aus Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika sowie einer wachsenden Zahl weiterer Länder zusammensetzt, in der jedoch Peking bei weitem die dominierende Rolle spielt. China hat diese Allianz genutzt, um politische und wirtschaftliche Initiativen voranzutreiben, darunter die Neue Entwicklungsbank⁶⁴ und die Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank⁶⁵, wirtschaftliche Beziehungen zu Ländern des Globalen Südens aufzubauen und zu versuchen, diese im Zuge der Herausforderung der unipolaren Ordnung Washingtons anzuleiten, um eine multipolare Ordnung zu etablieren.

China hat seine wichtigste geopolitische Allianz mit Russland noch verstärkt, als Xi und Wladimir Putin bei den Olympischen Spielen 2022 in Peking, unmittelbar vor der imperialistischen Invasion Russlands in der Ukraine, ihre „grenzenlose Freundschaft“⁶⁶ besiegelten. Als dominierende Akteur:in hat China seine Exporte nach Moskau erhöht – darunter auch sogenannte Dual-Use-Technologie für die russische Militärindustrie⁶⁷, um zu verhindern, dass Russland unter den Sanktionen der USA und der EU zusammenbricht – und Verträge mit Russland über den Import von Öl, Erdgas und Kohle unterzeichnet.

Aber diese Mächte bilden weder einen kohärenten Staatenblock, noch schmieden sie eine „Achse des Umsturzes“⁶⁸ gegen die Vereinigten Staaten. Sie sind innerlich durch ihre unterschiedlichen und manchmal konkurrierenden Interessen gespalten. Es gibt unzählige Beispiele für ihre Differenzen. Indien⁶⁹ beispielsweise ist zwar Mitglied der BRICS-Allianz mit China, gehört aber auch zusammen mit den Vereinigten Staaten, Australien und Japan zur QUAD [Quadrilateral Security Dialogue] gegen China. Indien und China sind gerade erst wegen umstrittener Grenzansprüche aneinan-

dergeraten.⁷⁰ Zudem haben Russland und China den Iran, ein weiteres Mitglied der BRICS, im Stich gelassen, als er von den Vereinigten Staaten und Israel im sogenannten 12-Tage-Krieg im Juni 2025 angegriffen wurde.⁷¹

Auch Pekings Pakte brechen nicht mit der neoliberalen Ordnung, die die Vereinigten Staaten etabliert haben. So erklärte beispielsweise die Neue Entwicklungsbank der BRICS-Staaten ihre Unterstützung für „das multilaterale Handelssystem mit der Welthandelsorganisation (WTO) als Zentrum“.⁷² Tatsächlich hat China seine Allianzen genutzt, um seine Interessen innerhalb der neoliberalen Ordnung der von den Vereinigten Staaten geschaffenen Globalisierung des Freihandels voranzutreiben.

7 Demonstration militärischer Stärke

Um seine wirtschaftliche und geopolitische Macht zu untermauern, hat China sein Militär modernisiert. Es hat seine jährlichen Militärausgaben dreißig Jahre in Folge erhöht, auf satte 296 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023, was weltweit den zweitgrößten Betrag darstellt, aber immer noch nur ein Drittel dessen ist, was die USA mit über 916 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023 ausgegeben haben.⁷³

Es hat eine Hochseeflotte aufgebaut mit mehr Schiffen als jede andere Macht, darunter drei Flugzeugträger, wobei ein vierter derzeit im Bau ist.⁷⁴ Außerdem baut es seine Luftwaffe, sein Atomwaffenarsenal und seine Bestände an Interkontinentalraketen und Hyperschallraketen in rasantem Tempo aus.⁷⁵

China hat seine militärische Macht im Südchinesischen Meer demonstriert.⁷⁶ Es hat seine Marine zum Schutz der Schifffahrtswege eingesetzt, die Kontrolle über Fischgründe übernommen und Ansprüche auf Unterwasser-Öl- und Erdgasvorkommen geltend gemacht.⁷⁷ Dies hat zu Konflikten mit mehreren Ländern in der Region über rivalisierende Ansprüche auf Inseln geführt, darunter die Philippinen und Japan und hinter ihnen die Vereinigten Staaten, die in Asien die Oberherrschaft ausüben.⁷⁸

Vor allem aber hat China sein Militär in zunehmend aggressiven Manövern um Taiwan eingesetzt, das es als abtrünnige Provinz betrachtet, die es notfalls mit Gewalt eingliedern will.⁷⁹ Die Vereinigten Staaten haben die Inselnation bewaffnet und bewahren hinsichtlich der Frage, ob sie sie im Falle einer chinesischen Invasion verteidigen würden, „strategische Ambiguität“.

Bei dieser Auseinandersetzung geht es nicht nur um geopolitische, sondern auch um wirtschaftliche Interessen. Taiwan produziert 90 Prozent der weltweit modernsten Mikrochips, die für alles von Computern bis hin zu

Hightech-Jagdbombern wie der F-35 von Lockheed Martin unverzichtbar sind.⁸⁰ Die Vereinigten Staaten und China liegen im Streit um Taiwan⁸¹ und nutzen es jeweils als Spielball in ihrer Rivalität, wobei sie das Selbstbestimmungsrecht der Nation außer Kraft setzen.⁸²

8 Noch einmal „Making America Great Again“

Um Chinas Herausforderung der US-Hegemonie abzuwehren, bricht Trump radikal mit Washingtons Großstrategie der Nachkriegszeit, den globalen Kapitalismus durch multilaterale wirtschaftliche, politische und militärische Allianzen zu überwachen. Stattdessen setzt er die autoritäre nationalistische Strategie der Heritage Foundation um.

Im Inland hat Trump einen neoliberalen Klassenkampf begonnen. Er hofft, dass Sparmaßnahmen, Steuersenkungen und Deregulierung Kapitalinvestitionen in die Fertigungsindustrie ankurbeln, die wirtschaftliche Unabhängigkeit der USA wiederherstellen und die Wettbewerbsfähigkeit im Allgemeinen und insbesondere gegenüber China stärken werden.

Er führt diesen Angriff auf autoritäre Weise durch, indem er Exekutivverordnungen erlässt, die Bundesbürokratie übergeht und in einigen Fällen zerschlägt und die Grenzen der US-Verfassung austestet. Er hat ganze Teile des sogenannten Deep State, die ihn in seiner ersten Amtszeit behindert haben, demontiert, den Sozialstaat zerschlagen und Bundesbeamte entlassen. Um den Widerstand der Arbeiter:innenklasse zu spalten und zu besiegen, hat er Migrant:innen, Transgender, People of Color und Aktivist:innen der Palästina-Solidarität zu Sündenböcken gemacht.

Im Ausland setzt Trump den Unilateralismus von „America First“ um. Dieser ist nicht isolationistisch, trotz der wiederholten und falschen Behauptungen der Mainstream-Kommentator:innen.⁸³ Er ist entschlossen, weltweit wirtschaftlich, politisch und militärisch zu intervenieren, um die Interessen der USA auf Kosten sowohl der Verbündeten als auch der Gegner:innen, insbesondere Chinas, durchzusetzen.

Seine Bombardierung der iranischen Atomanlagen beweist dies.⁸⁴ Der Angriff sollte den Mächten in der ganzen Welt, insbesondere China, signalisieren, dass die Regierung mehr als bereit ist, ihr mächtiges Arsenal an Zerstörungswaffen einzusetzen, um ihre Ziele zu erreichen.

Seine Strategie besteht auch nicht darin, ein neues „Konzert der Großmächte“ zu schmieden, das den globalen Kapitalismus in Einflussbereiche unterteilt, die von den Vereinigten Staaten, China, Russland und anderen

Großmächten überwacht werden.⁸⁵ Was auch immer er Putin und Xi angeboten hat, ihre potenziellen Einflussbereiche überschneiden sich und widersprechen einander.

Die Vereinigten Staaten werden beispielsweise weder Asien an China abtreten noch Europa an Russland überlassen. Ein „Jalta 2.0“ ist nicht in Sicht.⁸⁶ Trump behauptet die Vorherrschaft der USA in der ganzen Welt gegenüber Verbündeten und Gegnern.

Inmitten des Chaos seiner Regierung setzt Donald Trump die in *The Prioritization Imperative* unverblümt dargelegte unilateralistische Strategie um, sich auf Washingtons Großmacht Konkurrenz mit China zu konzentrieren. Zunächst erklärte die Regierung, sie werde nicht länger als Weltpolitistin fungieren und Verbündete gegen externe und interne Opposition unterstützen.⁸⁷

Trump hat versucht, die Vereinigten Staaten aus den Kriegen in Gaza und der Ukraine herauszuhalten, wenn auch ohne Erfolg. Trotz seiner Misserfolge scheint er entschlossen, die Aufmerksamkeit von diesen Krisen abzulenken und die Verbündeten der USA davon zu überzeugen, die Last ihrer Bewältigung zu schultern.

Im Falle Europas warnte Vizepräsident J. D. Vance die Verbündeten bereits vor seiner Wahl, dass „die Vereinigten Staaten sich mehr auf Ostasien konzentrieren müssen. Das wird die Zukunft der US-Außenpolitik für die nächsten 40 Jahre sein, und Europa muss sich dieser Tatsache bewusst werden.“⁸⁸

In diesem Sinne hat Trump mit den NATO-Mitgliedern eine Vereinbarung getroffen, ihre Verteidigungsausgaben auf 5 Prozent ihres BIP zu erhöhen, um den russischen Imperialismus abzuschrecken, was einen Rüstungswettlauf in Europa ausgelöst hat.⁸⁹ Deutschland ging sogar so weit, seine verfassungsrechtlichen Beschränkungen für Defizit Ausgaben auszusetzen, um Geld in die Wiederaufrüstung zu stecken, während es gleichzeitig die Sozialausgaben kürzte, um sich als eigenständige imperialistische Macht zu behaupten.

9 China an erster Stelle

Mit dem Versuch, Washingtons Portfolio zu bereinigen, versuchte Trump, den Konflikt mit China zu priorisieren. Er verhängte neue Zölle gegen Peking, eskalierte den Chip-Krieg mit neuen Verboten für den Verkauf von Halbleitern und Software, setzte den Verkauf von Technologie und Software aus, die für Chinas Herstellung von Düsentriebwerken unerlässlich

sind, und drohte, alle Visumsanträge chinesischer Auslandsstudierende einer verstärkten Prüfung zu unterziehen und Mitgliedern der Kommunistischen Partei das Visum zu verweigern.

Trump hat diesen wirtschaftlichen Angriff mit geopolitischem Druck auf Peking untermauert. Er entsandte Verteidigungsminister Pete Hegseth nach Asien, um Allianzen gegen China zu stärken. Beim Shangri-La-Dialog in Singapur erklärte Hegseth den Verbündeten, dass die Bedrohung durch China „real und unmittelbar“ für sie alle sei, insbesondere für Taiwan.⁹⁰

Er versprach ihnen Unterstützung unter der Bedingung, dass sie ihre Verteidigungsausgaben erhöhen. Dieser Druck, verbunden mit Konflikten zwischen verschiedenen asiatischen Staaten und China, schürt ein neues Wettrüsten, wie es dies seit dem Zweiten Weltkrieg in der Region nicht mehr gegeben hat.⁹¹ Außenminister Marc Rubio bekräftigte diese Botschaft bei seiner eigenen Folgereise nach Asien.

Schließlich erhöht die Regierung auch ihr eigenes Militärbudget. Trump hat das Budget des Pentagon auf 1 Billion Dollar erhöht, wobei die oberste Priorität laut Hegseth darin besteht, „die Aggression des kommunistischen China abzuschrecken“.⁹²

Die USA untermauern diese Rhetorik mit zunehmend aggressiven Demonstrationen ihrer Militärmacht im asiatisch-pazifischen Raum, zuletzt mit der von den USA geleiteten alle zwei Jahre stattfindenden Übung *Talisman Saber* mit 19 Nationen, der bislang größten Übung, die speziell zur Vorbereitung auf einen Krieg mit China konzipiert wurde.⁹³

Darüber hinaus hat die Regierung versprochen, mehr als eine halbe Billion Dollar für ihr *Golden-Dome*-Verteidigungssystem auszugeben, um von China entwickelte Hochleistungsraketen abzufangen.⁹⁴ Ein solches System würde es den Vereinigten Staaten, sofern es gebaut wird und tatsächlich funktioniert, ermöglichen, ohne Vergeltungsmaßnahmen zuzuschlagen, wodurch die Abschreckung durch gegenseitig garantierte Zerstörung untergraben würde und sowohl Washington als auch Peking dazu veranlasst würden, zuerst zuzuschlagen und dann Fragen zu stellen, wodurch alles Leben auf der Erde gefährdet würde.

10 Hindernisse für die Priorisierung

Die Trump-Regierung steht bei der Umsetzung ihrer Priorisierungsstrategie sowohl vor objektiven als auch subjektiven Hindernissen. Am offensichtlichsten ist, dass es für das größte informelle Imperium der Weltgeschichte mit seinen wirtschaftlichen Interessen, geopolitischen Allianzen und 800 Militärstützpunkten in allen Teilen der Welt objektiv schwierig

sein wird, sich aus seiner Rolle als Weltpolitizist zu lösen, um sich auf Peking zu konzentrieren.

Hinzu kommen die subjektiven Probleme der Regierung – interne Konflikte, Inkohärenz und MAGA-getriebene Idiotie –, die ihre Priorisierungsstrategie beeinträchtigen. Diese werden den US-Kapitalismus weiter schwächen und seine imperiale Dominanz untergraben.⁹⁵

Trump wird in verschiedene Richtungen gezogen. Protektionisten wie Handelsberater Peter Navarro und MAGA-Führer Steve Bannon befürworteten eine vollständige Abkopplung von China. Finanzminister Steve Bessent und der Vorsitzende von Trumps Rat der Wirtschaftsberater, Stephen Mirran, lehnen dies ab und wollen einfach nur ein besseres Abkommen – ein Mar-a-Lago-Abkommen –, um den Handel innerhalb der aktuellen neoliberalen kapitalistischen Ordnung wieder ins Gleichgewicht zu bringen.⁹⁶ Und die Tech-Kapitalisten wie Jensen Huang von Nvidia und Elon Musk unterstützen den freien Handel, auch mit China.⁹⁷

Der stets transaktionale und launische Trump balanciert zwischen diesen Fraktionen. Ihr Konflikt eskalierte in Bezug auf die Wirtschaftspolitik, wobei Navarro die extremsten gegenseitigen Zölle forderte, Musk sich dagegen aussprach und Navarro als „Idioten“ und „dümmer als ein Sack Ziegelsteine“⁹⁸ bezeichnete, Bessent alle zurückrief, in der Hoffnung, bilaterale Abkommen mit Dutzenden von Ländern zu erreichen, und Trump damit prahlte, dass all dieses Chaos ein Beispiel für seine „Kunst des Deals“ sei.

Diese Konflikte haben zu Widersprüchen in der Offensive des Regimes gegen China geführt, am deutlichsten in seiner neuen Zollpolitik. Nachdem er den China-Falken nachgegeben und mit Rekordzöllen hart durchgegriffen hatte, machte er dann Zugeständnisse an Befürworter des freien Handels wie Huang von Nvidia und erlaubte den Verkauf der Chips des Unternehmens an Peking.⁹⁹

Huang hat sich für eine andere Strategie der Vereinigten Staaten ausgesprochen, um ihre Dominanz im Bereich der Hochtechnologie und insbesondere der künstlichen Intelligenz (KI) zu behaupten. Er vertritt die Ansicht, dass Washington China von den weniger leistungsstarken Chips von Nvidia abhängig halten sollte, um zu verhindern, dass es eigene Chips entwickelt. Auf diese Weise kann Washington sowohl sein Monopol auf die fortschrittlichsten Chips schützen als auch verhindern, dass Peking eine eigene konkurrierende KI-Infrastruktur aufbaut, die die der Vereinigten Staaten verdrängen könnte. Diese Strategie dürfte jedoch kaum Erfolg haben, da China entschlossen ist, genau eine solche Infrastruktur aufzubauen.

Die China-Falken in der Regierung haben auch davor gewarnt, dass Peking selbst mit Zugang zu weniger fortschrittlichen Chips in der Lage sein

wird, diese zu kopieren und sein eigenes Programm zu beschleunigen. Der Ausgang dieser strategischen Debatte ist noch unklar, aber wahrscheinlich wird es keiner der beiden Seiten gelingen, Chinas rasante Entwicklung eigener Chips, Hightech-Unternehmen und KI-Programme aufzuhalten.

11 TACO-Dons verwirrende Botschaften

Ähnliche Widersprüche zeigen sich in Trumps Umgang mit Washingtons Verbündeten und Vasallen. Trump erhöht die Zölle, um alle Staaten der Welt dazu zu zwingen, sich den Interessen der USA zu beugen und sich gegen China zu stellen. So verhindert beispielsweise sein neues Abkommen mit Vietnam, dass China das Land als Umschlagplatz für Waren in die Vereinigten Staaten nutzt, um Zölle zu umgehen.¹⁰⁰

Aber solche Schikanen entfremden genau die Staaten, die Trump braucht, um einen Block gegen China zu bilden. Es war wenig sinnvoll, einen Zollkrieg mit Washingtons Halbkolonie Mexiko und seinem imperialistischen Juniorpartnerland Kanada zu beginnen, die beide vollständig in die US-Wirtschaft integriert sind.

Noch weniger sinnvoll ist es, pauschale Zölle gegen Feind:innen, Verbündete und wirtschaftlich unbedeutende Inseln zu verhängen, die nur von Pinguinen und Robben bewohnt werden.¹⁰¹ Das führte lediglich dazu, dass die Verbündeten ihre Interessen über die der Vereinigten Staaten stellten und die Bildung eines Blocks imperialistischer Staaten zur Konfrontation und Eindämmung Chinas behinderten.¹⁰²

Trump sorgte für noch mehr Verwirrung in seiner Zollpolitik, indem er multinationalen Unternehmen wie Apple Ausnahmeregelungen gewährte, dann alle Gegenzölle auf 10 Prozent senkte – immer noch ein in den letzten Jahren beispielloses Niveau – und weitere Senkungen in bilateralen Verhandlungen mit Ländern auf der ganzen Welt versprach. Das brachte dem Präsidenten den beleidigenden Spitznamen TACO ein, kurz für „Trump Always Chickens Out“ (Trump kneift immer).

Sein kurzer, eskalierender Zollkrieg mit China war ebenso ungeschickt wie kontraproduktiv. Als die Vereinigten Staaten 145-prozentige Zölle auf chinesische Exporte verhängten, konterte China mit 125-prozentigen Zöllen, was die Lieferketten störte, beide Volkswirtschaften bremste und zu Engpässen in Fabriken und Einzelhandelsregalen in den Vereinigten Staaten führte. Wieder einmal gab TACO Don nach und schloss in Genf ein „Gentleman's Agreement“, um die Zölle gegenüber China auf 30 Prozent zu senken, während Peking seine Zölle auf 20 Prozent senkte.

Trumps unberechenbarer Zollkrieg mit China hat US-Kapitalist:innen verärgert, die von Chinas Lieferkette abhängig sind und auf dem chinesischen Markt verkaufen.¹⁰³ Der Business Roundtable, die Handelskammer, große multinationale Unternehmen wie Apple und zahlreiche kleine Unternehmen setzten sich bei Trump für Ausnahmeregelungen und niedrigere Abgaben ein.

Darüber hinaus bekundeten auch die Aktien- und Anleihemärkte ihren Widerstand. Die Aktienkurse fielen, während Investoren Anleihen verkauften, was zu einem Anstieg der Renditen und damit auch der langfristigen Zinssätze führte. Trump blieb nichts anderes übrig, als nachzugeben, wodurch der „Tariff Man“ letztlich weit weniger Biss zeigte, als er angekündigt hatte.

Seine neue Runde von Zollerhöhungen ist von dem gleichen Widerspruch geprägt. Einerseits hat er strenge Briefe an Länder geschrieben, erneut sowohl an Freunde als auch an Feinde, in denen er mit neuen Abgaben droht, andererseits hat er die Frist für Handelsabkommen bis zum 1. August verlängert.

12 Stagflation wieder groß machen

Trumps sogenannte „Big Beautiful Bill“ wird die Probleme des US-Kapitalismus verschärfen und seinen Versuch, dessen Dominanz wiederherzustellen, untergraben. Trotz brutaler Sparmaßnahmen gegen die Arbeiter:innenklasse wird er die Ausgaben insgesamt in die Höhe treiben, indem er die Grenzkontrollen und die Verteidigung massiv ausbaut und gleichzeitig die Steuern für Reiche und Unternehmen senkt.¹⁰⁴ Dies wird das Defizit und die Verschuldung in die Höhe treiben.

Musk verurteilte den Gesetzentwurf als „widerwärtige Abscheulichkeit“¹⁰⁵, inszenierte einen Social-Media-Krieg mit TACO Don und gründete dann eine dritte Partei¹⁰⁶, um die Republikaner, die dafür gestimmt hatten, aus dem Amt zu vertreiben. Moody's stimmte Musk zu, stufte die Bonität Washingtons herab und erhöhte damit die Wahrscheinlichkeit von Zinserhöhungen für Kredite für alle, von Kapitalist:innen über Kleinunternehmer:innen bis hin zu Fachkräften und Arbeiter:innen.¹⁰⁷

Trumps Angriff auf Migrant:innen wird die Probleme der US-Wirtschaft weiter verschärfen. Sein Gesetzentwurf sieht eine Aufstockung der Mittel für die Einwanderungskontrolle um 170 Milliarden Dollar vor,¹⁰⁸ wodurch sich die jährlichen Ausgaben der ICE auf fast 40 Milliarden Dollar belaufen würden – eine Summe, welche das sechzehntgrößten Militärbudget der Welt wäre.¹⁰⁹ Er hat bereits die Grenze geschlossen und Razzien

im ganzen Land gestartet, was Widerstand in Los Angeles und im ganzen Land ausgelöst hat.

Trump reagierte auf diesen Widerstand mit der Entsendung von 4.000 Soldat:innen der Nationalgarde sowie 700 Marines, die gemeinsam mit der Polizei von Los Angeles die Schreckensherrschaft der ICE gegen Migrant:innen schützen sollen. Aber die Arbeiter:innen, die er abschieben will, sind für die US-Wirtschaft in allen Bereichen unverzichtbar, von der Fleischverarbeitung über das Bauwesen bis hin zur Landwirtschaft.

Jeder Rückgang der Beteiligung dieser wichtigen Teile der Erwerbsbevölkerung wird die Löhne in die Höhe treiben, zu Engpässen führen, die Preise steigen lassen und die Inflation ankurbeln. In einem Zeichen der Verzweiflung brachte Landwirtschaftsministerin Brooke Rollins einen sadistischen, unsinnigen Vorschlag auf den Weg, neue Workfare-Anforderungen zu nutzen, um Medicaid-Empfänger:innen zu zwingen, Millionen von abgeschobenen Arbeiter:innen zu ersetzen.¹¹⁰

Angesichts der drohenden Gefahr, ihre Arbeitskräfte zu verlieren, setzten sich Agrarunternehmen, Hotelbarone, Bauunternehmen und andere Kapitalist:innen bei Trump dafür ein, dass er einen Rückzieher macht, was er auch tat, indem er versprach, die Razzien am Arbeitsplatz zurückzufahren und sich auf „Kriminelle“ zu konzentrieren.¹¹¹ Unter dem Druck seines rechtsextremen Majordomus Stephen Miller versprach er jedoch, die Razzien fortzusetzen,¹¹² obwohl eine Mehrheit der Bevölkerung sie mittlerweile ablehnt und 79 Prozent Immigration als eine „gute Sache“ betrachtet.¹¹³

Ökonom:innen befürchten, dass Trumps Politik das Wachstum in den USA schwächen, wenn nicht sogar eine Rezession auslösen könnte. Anstatt neue Produktionsstätten in den Vereinigten Staaten zu fördern, haben Trumps unberechenbare Zollpolitik und sein unattraktiver Gesetzentwurf zu einem Rückgang der Investitionen und einem Einstellungsstopp geführt,¹¹⁴ wodurch die ohnehin schon stagnierende Wirtschaft weiter gebremst wurde, während die Inflation aufgrund seiner Störung der chinesischen Lieferketten möglicherweise weiter steigen wird. Dies hat erneut Ängste vor einer Wiederholung des Albtraums der Stagflation der 1970er Jahre geschürt, der den US-Kapitalismus schwächen könnte.¹¹⁵

13 MAGA-Idiotie

Trumps ideologisch motivierter Krieg gegen die staatliche Bürokratie, soziale Institutionen und Behörden der imperialen Soft Power wird die Dominanz der USA weiter gefährden. Er beseitigt, kürzt und säubert wichtige

Ministerien, vom FBI über die CIA bis hin zum Militär und Außenministerium, um alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen, die seiner autoritären Herrschaft im Wege stehen.¹¹⁶

Dabei macht er wichtige Teile des Staates handlungsunfähig, die die Vorherrschaft der USA durchsetzen und Zustimmung dafür gewinnen. So hat er beispielsweise *Voice of America*, ein wichtiges Medienunternehmen, das die Vereinigten Staaten seit jeher dazu genutzt haben, Propaganda gegen ihre Gegner zu verbreiten und deren innenpolitische Opposition dazu zu verleiten, Washington fälschlicherweise als Verbündeten in ihren Kämpfen zu sehen, ausgehöhlt. China und Russland haben dies gefeiert.¹¹⁷ Der ehemalige Herausgeber der chinesischen *Global Times* erklärte, dies sei „wirklich erfreulich“, während der Herausgeber des russischen Senders *RT* es als „großartige Entscheidung“ bezeichnete. Peking und Moskau pumpen mehr Geld in den Propagandabereich, um das Vakuum zu füllen und größeren globalen Einfluss zu gewinnen.

Trumps massiver Angriff auf die Hochschulbildung, insbesondere auf Eliteeinrichtungen wie Harvard, wird ebenfalls die Vorherrschaft der USA untergraben. Er und insbesondere Vance, der eine berüchtigte Rede mit dem Titel „Universitäten sind der Feind“ hielt,¹¹⁸ verachten diese Einrichtungen, weil sie das liberale kapitalistische Establishment reproduzieren, das sie als ihren Todfeind betrachten.

Trump hat den Angriff mit falschen Vorwürfen des Antisemitismus dieser Einrichtungen und ihrer angeblichen Zurückhaltung bei der Unterdrückung der Solidaritätsbewegung für Palästina gerechtfertigt. Unter diesem Vorwand hat er ihre Mittel gekürzt, eine Überarbeitung ihrer Lehrpläne gefordert und sie aufgefordert, ihre Programme für Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion abzuschaffen.

Dieser Angriff auf die Hochschulbildung wird den US-Imperialismus schwächen. Er wird die Reproduktion der herrschenden Klasse, ihrer Ideolog:innen und Fachleute stören. Und er wird die Ausbildung der qualifizierten Arbeiter:innenklasse verhindern, die für die Dominanz der Vereinigten Staaten gegenüber ihren Hightech-Konkurrenten unerlässlich ist.

Diese Einrichtungen sind von zentraler Bedeutung für den militärisch-industriellen Komplex,¹¹⁹ insbesondere in den MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Die Kürzung ihrer Mittel wird die Bemühungen der USA untergraben, den „Chip-Krieg“ mit China zu gewinnen.¹²⁰ Die Auswirkungen werden nicht nur die Elite-Schulen und ihre wohlhabenden Studierenden in den blauen Bundesstaaten zu spüren bekommen, sondern auch die öffentlichen Universitäten und die

Studierenden aus der Arbeiter:innenklasse in den roten Bundesstaaten.¹²¹¹²²

Noch schlimmer für den US-Imperialismus ist, dass Trumps Hexenjagd auf ausländische Studierende, insbesondere chinesische, sowie auf internationale Forscher:innen diese aus dem Land vertreiben und den Universitäten und Unternehmen eine wichtige Quelle internationaler Talente, insbesondere in den MINT-Fächern, entziehen wird.¹²³ Bereits jetzt werben Washingtons Konkurrenten von Europa bis China chinesische Studierende mit Finanzierungsangeboten und lukrativen Jobs an, was die herrschende Klasse in Panik vor einem Braindrain versetzt.¹²⁴

Trumps Angriff auf die Wissenschaft wird die Vorherrschaft der USA in ähnlicher Weise gefährden.¹²⁵ Er streicht nicht nur die Mittel für die wissenschaftliche Forschung im Hochschulbereich, sondern auch für die National Science Foundation, die National Institutes of Health, die Environmental Protection Agency, die National Oceanic and Atmospheric Administration, den National Weather Service und die Federal Emergency Management Agency (FEMA).

Solche Kürzungen werden nicht nur für Unternehmen, sondern auch für die öffentliche Sicherheit und Gesundheit wichtige Forschungsarbeiten lahmlegen und damit die US-Gesellschaft destabilisieren. Da die FEMA und andere Behörden handlungsunfähig sind,¹²⁶ werden sich Tragödien aufgrund des Klimawandels, wie der Tod von über hundert Menschen bei den jüngsten Sturzfluten in Zentraltexas, die mit angemessenen Vorschriften, Vorsichtsmaßnahmen und Warnungen hätten vermieden werden können, im ganzen Land häufen.

Trumps Zerschlagung der USAID¹²⁷ sowie der Rückzug aus den meisten multilateralen Institutionen und Abkommen – darunter die Weltgesundheitsorganisation, das Pariser Klimaabkommen und fast alle Organisationen der Vereinten Nationen – beeinträchtigen grundlegend die Soft Power Washingtons und seine Fähigkeit, Verbündete und Untergebenen für sein imperiales Projekt gegen China zu gewinnen. Stattdessen wird dies die Vereinigten Staaten isolieren und diskreditieren und noch mehr Staaten dazu bringen, den Vereinigten Staaten mit Misstrauen zu begegnen.

Trumps „America First“-Politik hat bereits dazu geführt, dass die anderen Mächte ihren eigenen Kurs einschlagen und ihre wirtschaftlichen, politischen und militärischen Interessen in den Vordergrund stellen. Dies wiederum wird zu größeren Konflikten zwischen den Staaten auf der ganzen Welt führen. Außerdem wird es für die Vereinigten Staaten schwieriger werden, ihre nominellen Verbündeten wie Europa und Japan unter Druck zu setzen, ihren Handel mit China einzuschränken. Infolgedessen bleibt

dem Trump-Regime nur noch die harte Macht der wirtschaftlichen und militärischen Einschüchterung.¹²⁸

Anstatt die Dominanz der USA wiederherzustellen, wird die inkohärente Umsetzung der Priorisierungsstrategie durch das Regime wahrscheinlich dessen relativen Niedergang beschleunigen. Fiona Hill, die in der ersten Trump-Regierung tätig war, ging sogar so weit, ihren ehemaligen Chef mit Boris Jelzin zu vergleichen, der 1991 den Zusammenbruch der Sowjetunion miterlebte, und erklärte: „Trump dekonstruiert die Vereinigten Staaten, genauso wie Jelzin die Sowjetunion dekonstruiert hat.“¹²⁹

14 China geht gegen Trump auf Konfrontationskurs

China erkannte seine starke Position gegenüber den Vereinigten Staaten, stellte sich Trumps Aggressivität entgegen und nutzte die Widersprüche seiner Regierung aus. Es durchschaute seinen Bluff in Bezug auf Zölle und reagierte auf jede Erhöhung mit einer eigenen, einschließlich solcher, die auf republikanische Bundesstaaten abzielten. Es spielte sein Ass aus – sein Quasi-Monopol auf die Verarbeitung von Seltenerdmetallen und Magneten, die wesentliche Bestandteile für alles sind, von Autos bis hin zu US-Kampfflugzeugen wie die F-35.¹³⁰ Es stoppte deren Export und legte damit sowohl die zivile als auch die militärische Produktion lahm.¹³¹

China zwang Trump dazu, ein „Gentleman's Agreement“ über eine 90-tägige Pause zu schließen, um Verhandlungen über ein Handelsabkommen zu ermöglichen. Während er nachgab, tat Xi Jinping dasselbe. Da die Wirtschaft bereits um Wachstum kämpfte, konnte sich Xi Jinping eine fast vollständige Einstellung des Handels mit den Vereinigten Staaten kaum leisten. Trotz gestiegener Exporte nach Europa und Südostasien und eines insgesamt moderaten Wachstums beeinträchtigte der Verlust der Märkte in den Vereinigten Staaten die Unternehmen in China.

Doch ihre Vereinbarung scheiterte, als China die Freigabe von Seltenerdmetallen einschränkte und die Vereinigten Staaten mit Exportverboten für Chips, wichtige Software und Teile für den chinesischen Flugzeugbau reagierten. Angesichts der gefährdeten Wirtschaft gaben beide Seiten erneut nach und versprachen, ihre Vereinbarung wieder in Kraft zu setzen und die bilateralen Handelsgespräche für ein endgültiges Abkommen fortzusetzen. Dennoch hatte China die Schwäche Trumps deutlich gemacht.

Xi nutzte die Tatsache, dass die neue Regierung die neoliberale Ordnung der Freihandelsglobalisierung aufgegeben hatte, indem er sich als deren Verteidiger präsentierte.¹³² Er versprach, im Gegensatz zu Washington ein verlässlicher Handelspartner für den Rest der Welt zu sein.

Natürlich war dies kaum uneigennützig, da China zu den Hauptbegünstigten dieser Ordnung zählte und dringend Zugang zu internationalen Märkten benötigt, um sein Kapital und seine Produkte zu exportieren. Tatsächlich glich China den Verlust der Märkte in den Vereinigten Staaten durch die Umleitung seiner Exporte in die ganze Welt aus und erzielte einen Rekordhandelsüberschuss von 586 Milliarden Dollar.¹³³

Xi nutzte auch Trumps törichte Entscheidung, seinen Handelskrieg gegen alle Länder gleichzeitig zu beginnen, indem er Staaten in Asien, Lateinamerika, Afrika und Europa diplomatische und handelspolitische Angebote unterbreitete. Die Reaktion der Staaten weltweit war jedoch widersprüchlich. Sie haben Chinas Angebote zwar begrüßt, aber auch ihre Besorgnis darüber zum Ausdruck gebracht, dass China diese nutzen könnte, um seine Überschüsse in ihre Märkte zu exportieren und damit ihre Unternehmen zu unterbieten.¹³⁴

Brasilien hat sich kürzlich China in einer gemeinsamen Verteidigung des Freihandels angeschlossen, aber erst letztes Jahr wegen Dumping gegen Peking ermittelt, während seine Stahlunternehmen höhere Zölle forderten, um ihre Industrie und ihren Marktanteil zu schützen.¹³⁵

Schließlich hat Xi auf Trumps zunehmenden Militarismus mit aggressiven Bekräftigungen der eigenen Hard Power Chinas reagiert. China verstärkte seine Manöver um Taiwan, entsandte Schiffe nach Australien zu einer beispiellosen Marineübung,¹³⁶ eskalierte seine Konflikte mit den Philippinen und anderen Staaten im Südchinesischen Meer um umstrittene Inseln und stationierte sogar zwei Flugzeugträger in Japans Ausschließlicher Wirtschaftszone (AWZ).¹³⁷

15 Eskalierende globale Rivalität

Die Rivalität zwischen den Vereinigten Staaten und China erfasst die ganze Welt, von Grönland¹³⁸ bis Panama¹³⁹, von der Arktis¹⁴⁰ über die Antarktis¹⁴¹ bis hin zum Weltraum.¹⁴² Beide Länder stehen in wichtigen Konflikten und Schauplätzen in Europa, dem Nahen Osten, Afrika und Lateinamerika in einem Wettstreit miteinander.

In Europa hatte Trump gehofft, mit Wladimir Putin einen Deal über die Teilung der Ukraine auszuhandeln, möglicherweise mit dem Ziel, Russland aus seinem Bündnis mit China herauszulösen. Sein Vorschlag wurde jedoch von Moskau abgelehnt, das offenbar entschlossen ist, so viel Territorium wie möglich zu annektieren, unabhängig davon, wie viele russische und ukrainische Menschenleben dies kosten mag.

China hält weiterhin an seiner „grenzenlosen Freundschaft“ mit Russland fest und stützt dessen Wirtschaft trotz der Sanktionen. Kyjiw seinerseits hat sich gegen die Teilung seines Landes ausgesprochen, jede Einigung ohne Sicherheitsgarantien abgelehnt, verteidigt weiterhin seine Souveränität angesichts der unerbittlichen russischen Aggression und hat erfolgreich einen Drohnenangriff gegen Moskaus Jagdbomberflotte durchgeführt.¹⁴³

Trump hat jedoch einige Erfolge erzielt, vor allem indem er seine NATO-Verbündeten dazu gedrängt hat, ihre Verteidigungsausgaben auf 5 Prozent ihres BIP zu erhöhen und in erschreckendem Tempo aufzurüsten. Infolgedessen wird die Ukraine weiterhin eine Quelle imperialistischer Konflikte um einen nationalen Befreiungskampf sein, der zu einem Krieg zwischen mehreren Großmächten eskalieren könnte.

Im Nahen Osten waren die Vereinigten Staaten bisher die unangefochtene Hegemonialmacht, aber China ist eine aufstrebende Macht.¹⁴⁴ Da Peking für seine Energieversorgung und seine petrochemische Industrie auf das Öl und Erdgas der Region angewiesen ist, hat es politische und wirtschaftliche Beziehungen zu allen Ländern von Iran über die Golfstaaten bis hin zu Israel aufgebaut.

Biden und nun auch Trump haben den Völkermordkrieg Israels genutzt, um die Macht der USA in der Region wieder zu festigen und die sogenannte Achse des Widerstands zu schwächen, indem sie die Hisbollah dezimierten, den Iran schwächten und Vereinbarungen mit den Rebellengruppen trafen, die die Diktatur in Syrien gestürzt hatten. Trump hatte gehofft, die Dominanz der USA mit einer „Endlösung“ in Gaza, Wirtschaftsabkommen mit arabischen Staaten, der Ausweitung der Abraham-Abkommen zur Normalisierung ihrer Beziehungen zu Israel und einem neuen Atomabkommen mit dem Iran zu festigen, um sich auf China konzentrieren zu können.

Der palästinensische Widerstand bleibt jedoch ungebrochen, und die arabischen Massen in der Region lehnen eine Normalisierung ab und stehen ihren Herrschern, die inmitten ihrer wachsenden Armut in Luxus leben, feindselig gegenüber. Als die Atomgespräche mit dem Iran ins Stocken gerieten, nutzte Israel die Gelegenheit, um seinen Blitzkrieg nicht nur gegen die Atomanlagen Teherans, sondern auch gegen dessen Führung, Militär und Wissenschaftler:innen zu starten.

Trump schwenkte um, um den Angriff zu unterstützen, und warf dann mehrere der größten konventionellen Bomben des US-Militärs, die Massive Ordnance Penetrator, ab, um die iranischen Atomanlagen zu zerstören, darunter auch die Anlage in Fordow, die tief unter einem Berg verborgen liegt. Trump beschränkte sich jedoch auf einen einmaligen Angriff, anstatt einen

Regimewechsel anzustreben, der ihn in einen gewaltigen Krieg verwickelt und die Unterstützung seiner isolationistischen MAGA-Basis untergraben hätte.

Trump hat nun zugesagt, die Gespräche mit dem Iran wieder aufzunehmen, in der Hoffnung, eine Einigung über dessen Atomprogramm zu erzielen. Es bleibt abzuwarten, ob das iranische Regime, das zwischen den Befürwortenden einer Atombombe und jenen eines Abkommens gespalten ist, bereit sein wird, sein Programm zu den Bedingungen der USA einzustellen.

Während die Vereinigten Staaten große Erfolge erzielt zu haben scheinen, bleibt die Region ein Schauplatz zwischenstaatlicher Konflikte und Widerstandsbewegungen von unten. China, das tatenlos zugesehen hat, wie sein Verbündeter Iran angegriffen wurde¹⁴⁵, wird jede Schwächung der US-Interessen nutzen, um seine eigenen Interessen in der Region durchzusetzen, sodass staatliche Konflikte und Rebellionen zu einem Schauplatz imperialistischer Machtkämpfe werden.

Lateinamerika ist ein weiterer Bereich, in dem die Auseinandersetzungen zunehmen. Während die Vereinigten Staaten die regionale Hegemonialmacht waren, hat China seine Belt and Road Initiative genutzt, um zu einem wichtigen Investor in der Region und zum führenden Handelspartner Südamerikas zu werden.¹⁴⁶ Dadurch konnte es mittlere Mächte wie Brasilien über die BRICS-Allianz in seinen Einflussbereich ziehen.

Die Vereinigten Staaten haben darauf reagiert, indem sie ihre Macht gegenüber dem Einfluss Pekings bekräftigt haben. Trump hat die Anschuldigung, China kontrolliere heimlich den Panamakanal, genutzt, um mit dessen Annexion zu drohen, und die Zölle für Länder, die von Exporten in den US-Markt abhängig sind, erhöht, um Washingtons Diktat durchzusetzen.

Die beiden Mächte befinden sich außerdem in einem regelrechten neuen Wettlauf um Afrika. China ist zum größten Investor auf dem Kontinent geworden¹⁴⁷, mit Schwerpunkt auf dem Bergbau, insbesondere von Seltenerdmetallen.¹⁴⁸ Trump hat darauf mit Investitionen, Zöllen und geopolitischem Druck reagiert, um Nationen dazu zu zwingen, sich den Vereinigten Staaten anzunähern.

So übte er beispielsweise während der Friedensverhandlungen zwischen Ruanda und Kongo Druck auf den Kongo aus, den USA statt China die Förderung von Seltenerdmetallen zu gestatten.¹⁴⁹ Dies ist nur einer von vielen Stellvertreterkonflikten zwischen Washington und Peking in Afrika. Diese werden eskalieren, da China sein Monopol auf die Förderung von Seltenerdmetallen ausbauen will¹⁵⁰ und die Vereinigten Staaten versuchen, dieses zu brechen.¹⁵¹

16 Konfliktpunkte im Kampf um die Vorherrschaft in Asien

Die Region, in der Konflikte zwischen den Vereinigten Staaten und China am wahrscheinlichsten sind, ist jedoch Asien. Es gibt mehrere entscheidende Krisenherde, die trotz der erklärten Absicht, einen Krieg zu vermeiden, einen Krieg auslösen könnten. Die Vereinigten Staaten und China führen bereits einen Quasi-Stellvertretungskrieg um Kaschmir, wobei Peking Pakistan und Washington Indien unterstützt.¹⁵² Beide Großmächte haben die Leistungsfähigkeit ihrer Flugzeuge, Raketen und Verteidigungssysteme gegenüber den anderen sorgfältig analysiert.

Noch bedrohlicher ist die Lage zwischen Süd- und Nordkorea. Die Vereinigten Staaten, die massive Stützpunkte in Südkorea unterhalten, haben versucht, jedes Friedensabkommen mit dem Norden zu blockieren, Seoul zu mehr Militärausgaben zu drängen und einen Militärpakt mit Japan gegen China zu schmieden. Das wird Pyonyang und Peking verärgern und einen Konflikt zwischen drei Atommächten anheizen.

Chinas Konflikt mit den Philippinen um umstrittene Inseln im Südchinesischen Meer ist ebenso bedrohlich. Trump hat freundschaftliche Beziehungen zur neuen Regierung der Philippinen unter Ferdinand „Bong Bong“ Marcos, dem Sohn des berühmten Diktators, aufgebaut und Hegseth auf seine erste Auslandsmission in Asien dorthin entsandt.

Hegseth versprach, Washingtons „eisernes Bündnis“ mit den Philippinen „angesichts der Aggression des kommunistischen China in der Region“ aufrechtzuerhalten.¹⁵³ Er erklärte die Absicht der USA, die Militärhilfe zu erhöhen, mehr gemeinsame Operationen durchzuführen und US-Militärgerät für Operationen im asiatisch-pazifischen Raum vor Ort zu stationieren.

Der größte und explosivste Konflikt dreht sich um Taiwan. Wie oben erwähnt, geht es dabei nicht nur um geopolitische, sondern auch um wirtschaftliche Interessen, da Taipeh über eine hochentwickelte Mikrochip-Industrie verfügt. Xi hat seinem Militär befohlen, sich darauf vorzubereiten, das Land bis 2027 zu annektieren, während die Vereinigten Staaten die Verteidigung der Insel zu ihrer obersten Priorität erklärt haben.

Infolgedessen verschärft sich der imperiale und regionale Konflikt im gesamten asiatisch-pazifischen Raum, wobei sich die Staaten bis an die Zähne bewaffnen.

17 Gegen imperialistischen Nationalismus

In dieser bedrohlichen Situation muss die Linke alles in ihrer Macht Stehende tun, um zu verhindern, dass die Rivalität zwischen den imperialistischen Mächten einen weiteren Weltkrieg auslöst. In den Vereinigten Staaten besteht unsere vorrangige Aufgabe darin, uns gegen unseren eigenen imperialistischen Staat zu stellen, der nach wie vor die gefährlichste Macht der Welt ist.

Der wichtigste Ort, um Widerstand zu leisten, ist die breite Opposition gegen das Trump-Regime. Die entstehende Bewegung umfasst ein breites Spektrum von Kräften, von explizit für die Demokratische Partei eintretenden NGOs wie *Indivisible* über die Palästina-Solidaritätsbewegung bis hin zu Gewerkschaften, die sich um *May Day Strong* gruppieren. Die Linke muss sich für eine unabhängige Arbeiter:innenbewegung einsetzen, die sich gegen alle Angriffe Trumps auf die Unterdrückten und gegen den US-Imperialismus in all seinen Formen – wirtschaftlich, geopolitisch und militärisch – wendet.

Wir müssen mehrere entscheidende Argumente vorbringen. Der Widerstand muss sich gegen Trumps Sirenenengesang des Nationalismus, Protektionismus und fremdenfeindliche Angriffe auf chinesische internationale Studierende und Forscher:innen in den Vereinigten Staaten und chinesische Arbeiter:innen auf dem chinesischen Festland als Bedrohung wehren. Sowohl Sean O'Brien von den *Teamsters* als auch Shawn Fain von den *United Autoworkers* sind dieser Versuchung erlegen und haben ihre Unterstützung für Zölle als Mittel zur Rettung von Arbeitsplätzen zum Ausdruck gebracht.¹⁵⁴

Trump, ein korrupter Immobilienmagnat, der in einer Reality-TV-Show mit dem Slogan „Du bist gefeuert“ auftrat, sind die Arbeiter:innen gleichgültig. Entgegen den Behauptungen der Gewerkschaftsvertreter ist der Großteil der Arbeitsplatzverluste nicht auf die Globalisierung zurückzuführen, sondern auf die Einführung von *Lean Production* durch die Unternehmen und die Verlagerung von Produktionsstätten innerhalb der Vereinigten Staaten vom gewerkschaftlich organisierten Norden in den gewerkschaftlich nicht organisierten Süden.¹⁵⁵

Die Schuld der Globalisierung zu geben, entlastet die Bosse. Es sät auch rassistische, gegen Einwander:innen gerichtete Spaltungen innerhalb der multiethnischen, multinationalen US-Arbeiter:innenklasse und zwischen US-Arbeiter:innen und Arbeiter:innen in anderen Ländern, insbesondere in China. Eine solche Bigotterie wird die Solidarität zerstören, die notwendig ist, um sich gegen das internationale kapitalistische System der Produktion, des Transports und des Verkaufs zu organisieren.

Wirtschaftlicher Nationalismus hatte in den 1980er Jahren tödliche Folgen, als zwei entlassene Autoarbeiter, die Japan für ihre Arbeitslosigkeit verantwortlich machten, einen chinesischstämmigen Amerikaner, Vincent Chin, töteten, den sie für einen Japaner hielten.¹⁵⁶ Auch heute kann er tödliche Folgen haben, da Trump chinesische internationale Studierende und Forscher:innen ins Visier nimmt und antichinesischen Rassismus und antiasiatischen Rassismus im Allgemeinen schürt.

Noch schlimmer ist, dass nationalistischer Fanatismus die Arbeiter:innenklasse an den US-Imperialismus bindet. Trump und die Demokraten werden diese Loyalität ausnutzen, um uns dazu zu bringen, Sparmaßnahmen zu akzeptieren, um die erhöhten Budgets für die Einwanderungsbehörde ICE und das Militär zu finanzieren, sowie zu töten und zu sterben, um die Vorherrschaft der USA über China und andere Rivalen zu bewahren, und nicht, um das Leben der Arbeiter:innen zu verbessern.

Gleichzeitig sollten wir uns gegen die Verteidigung der bestehenden neoliberalen Ordnung der Freihandelsglobalisierung durch die Demokratische Partei wehren. Diese Ordnung war ein Mittel zur imperialen Vorherrschaft der USA über den globalen Kapitalismus auf Kosten der Arbeiter:innen, die gezwungen waren, sich im globalen Wettlauf nach unten zum Vorteil unserer Herrscher zu behaupten.

18 Der Feind meines Feindes ist nicht mein Freund

Wir müssen auch gegen diejenigen auf der Linken argumentieren, die Washingtons Rivalen wie China oder Russland als eine Art Alternative unterstützen. Das sind sie nicht. Es sind kapitalistische und imperialistische Staaten. Peking hat seine räuberische und brutale Natur in Xinjiang und Hongkong unter Beweis gestellt, während Moskau dasselbe in der Ukraine getan hat.

Die multipolare Ordnung, die die Rivalen Washingtons anstreben, ist ebenfalls keine Alternative. Natürlich war die Unipolarität – die unangefochtene Hegemonie des US-Imperialismus – schrecklich, wie der Irak bewiesen hat, aber eine multipolare Ordnung konkurrierender imperialistischer Mächte wird nicht besser und möglicherweise weitaus tödlicher sein. Man denke daran, dass die letzte multipolare Ordnung in zwei Weltkriegen endete.

Wenn Teile der Linken den chinesischen oder russischen Staat unterstützen, verraten sie unweigerlich die internationale Solidarität mit dem Befreiungskampf der Nationen und Völker, die diese Staaten unterdrücken,

und der Arbeiter:innen, die sie ausbeuten. Ihrer Ansicht nach bedrohen solche Kämpfe Peking und Moskau und ihre Fähigkeit, sich gegen die Vereinigten Staaten zu behaupten. Sie tauschen den Internationalismus der Arbeiter:innenklasse gegen einen umgekehrten Großmachtnationalismus ein. Schlimmer noch, diese Staaten als eine Art Alternative hochzuhalten, wird die Linke in den Augen der meisten arbeitenden Menschen nur diskreditieren. Niemand möchte in Polizeistaaten wie China und Russland leben, genauso wie niemand unter Trumps zunehmend autoritärer Herrschaft hier in den Vereinigten Staaten leben möchte.

19 Für einen internationalistischen Antiimperialismus

Die Alternative zum Sackgassen-Nationalismus der Großmächte ist der Internationalismus. Es gibt ihn in zwei Formen. Eine gängige Form, die oberflächlich betrachtet attraktiv und realistisch erscheint, ist der Internationalismus von oben. Er wird oft von Pazifist:innen und Reformist:innen vertreten und plädiert für internationale Zusammenarbeit zwischen imperialistischen Rivalen als Weg zu Kooperation und Frieden.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts versprach Karl Kautsky eine solche „goldene Internationale“, doch diese Hoffnungen wurden durch den Ersten Weltkrieg zunichte gemacht. Heute hoffen Linke, die sich an der Demokratischen Partei orientieren, deren Führung davon zu überzeugen oder zu wählen, um eine Politik der Zusammenarbeit der Großmächte zu praktizieren. Diese Strategie ist heute ebenso wenig erfolgversprechend wie zu Kautskys Zeiten. Warum? Weil sie nicht begreift, dass interimperialistische Rivalitäten nicht nur ein Produkt der Regierungspolitik sind, sondern auch des kapitalistischen Wettbewerbs, der die Großmächte in Konflikte um die Aufteilung des Weltmarktes treibt.

Darüber hinaus hat sich das zur Verwirklichung der Zusammenarbeitsfantasie gewählte Vehikel, die Demokratische Partei, als unempfindlich für linken Einfluss erwiesen. Man darf nicht vergessen, dass trotz der Versuche der Linken, die Demokraten für antiimperialistische Ziele zu nutzen, diese die meisten Kriege des 20. Jahrhunderts begonnen haben, vom Ersten Weltkrieg über Vietnam bis hin zum Völkermord Israels in Gaza. Und obwohl die Demokraten über Kriege wie den Irakkrieg, den die Republikaner begonnen hatten, gemurrt haben mögen, haben sie sich dennoch darauf eingelassen und für die Militärbudgets gestimmt, um sie durchzuführen.

Stattdessen brauchen wir einen antiimperialistischen Internationalismus von unten. Das bedeutet, dass wir uns in erster Linie gegen unseren

eigenen imperialistischen Staat, die Vereinigten Staaten, in all seinen Formen stellen müssen, von seiner Wirtschaftspolitik (ob protektionistisch oder freihändlerisch) bis hin zu seiner geopolitischen Tyrannei und seinen Kriegen.

Die bisherigen imperialistischen Partner:innen Washingtons wie die Europäische Union, Großbritannien, Kanada, Japan und Australien bieten keine progressive Alternative, wie ihre Geschichte des Kolonialismus, der Eroberung und der wirtschaftlichen Ausbeutung beweist. Heute, inmitten des Zerfalls der US-Hegemonie, geht es ihnen nur noch um ihren eigenen kapitalistischen Vorteil.

Gleichzeitig sollten wir uns keine Illusionen über die imperialistischen Rivalen der USA machen, allen voran China. Wir müssen uns gegen Peking stellen und das Selbstbestimmungsrecht von Nationen wie Taiwan und nationalen Minderheiten wie den von ihnen unterdrückten Uigur:innen verteidigen. Und ebenso wichtig ist es, dass wir uns gegen Washingtons zynische Instrumentalisierung dieser nationalen und popularen Kämpfe für seine eigenen imperialistischen Zwecke wehren.

20 Arbeiter:innen gegen Rivalität und Krieg

Unser Hauptprojekt muss darin bestehen, internationale Solidarität zwischen den Arbeiter:innenklassen aller imperialen und regionalen Mächte sowie unterdrückten Nationen aufzubauen. Dies ist heute mehr denn je möglich. Die Globalisierung hat das Schicksal der Arbeiter:innen weltweit miteinander verflochten.

Nirgendwo ist dies deutlicher zu sehen als in den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko, wo die Regionalisierung der Produktion und die Migration von Menschen das Schicksal der nordamerikanischen Arbeiter:innenklasse miteinander verbunden haben. Entweder wir stehen zusammen als Einheit, oder wir werden getrennt und einzeln besiegt werden.

Das Gleiche gilt für die Arbeiter:innen in den USA, China und Taiwan, die durch globale Produktions-, Liefer- und Einzelhandelsketten miteinander verbunden sind. Apple beispielsweise entwirft Produkte in Kalifornien, vergibt deren Herstellung an das taiwanesisches Unternehmen Foxconn und beschäftigt wiederum chinesische Wanderarbeiter:innen, um iPhones und andere Geräte in China herzustellen, die von FedEx-Mitarbeiter:innen in die Vereinigten Staaten geflogen werden, um dort entweder direkt an Kund:innen oder über Einzelhandelsgeschäfte verkauft zu werden.¹⁵⁷

Selbst im Fall Taiwans, dem weltweit gefährlichsten Brennpunkt in der Rivalität zwischen den USA und China, hat die internationale Arbeiter:innenklasse gemeinsame Interessen gegen die drei herrschenden Klassen dieser Staaten, die bei unserer Ausbeutung zusammenarbeiten.

Angesichts unserer Macht, ihr System lahmzulegen, haben wir das Potenzial, uns zu vereinen und uns ihrer Rivalität und ihrem Abgleiten in einen Krieg zu widersetzen. Der wichtigste Weg, wie die Arbeiter:innenbewegung dies heute tun kann, ist, sich Trumps Hexenjagd gegen chinesische internationale Studierende, Doktorand:innen und Wissenschaftler:innen zu widersetzen. Dies ist unerlässlich, um eine kämpferische Einheit innerhalb der US-amerikanischen Arbeiter:innenklasse aufzubauen, in der insbesondere chinesische Studierende eine wichtige Rolle bei der Organisation von Gewerkschaften im Hochschulbereich spielen.

Wenn sich die Arbeiter:innenbewegung hier in den Vereinigten Staaten gegen die Sinophobie vereinen kann, würde dies ein starkes Signal an die chinesischen Arbeiter:innen senden, dass die Arbeiter:innen hier ihre natürlichen Verbündeten sind. Und chinesische internationale Studierende, Doktorand:innen und Wissenschaftler:innen können dabei helfen, grenzüberschreitende Verbindungen aufzubauen und so die internationale Solidarität zu konkretisieren.

Wir haben die Chance, eine solche Einheit inmitten der Kämpfe zu schmieden, die durch den globalen Abschwung des Kapitalismus, den zunehmenden Autoritarismus unserer Herrscher:innen und die Sparmaßnahmen, die sie uns allen auferlegen, ausgelöst werden. In den letzten fünfzehn Jahren haben wir weltweit eine beispiellose Welle von Massenkämpfen erlebt, darunter in den Vereinigten Staaten mit Occupy, Black Lives Matter, der Revolte der Lehrer:innen in den republikanisch regierten Bundesstaaten und der Solidaritätsbewegung für Palästina.¹⁵⁸

Ähnliche Kämpfe sind auch in China ausgebrochen. Wanderarbeiter:innen sind in den Streik getreten, Hongkonger:innen haben einen massiven demokratischen Aufstand inszeniert, und das chinesische Volk hat sich in Massenprotesten und Streiks gegen die brutalen Covid-Lockdowns des Regimes erhoben.¹⁵⁹

Die Rivalität zwischen Washington und Peking wird noch mehr Kämpfe der Arbeiter:innenklasse provozieren. Trumps brutaler Klassenkampf im eigenen Land, mit dem er den Reichtum von den Arbeiter:innen zu den Milliardär:innen und die Kriegsmaschinerie des Pentagons umverteilen will, hat bereits einen nationalen Widerstand ausgelöst.

Ebenso wird Xi die chinesische Arbeiter:innenklasse bezahlen lassen, um sich den Vereinigten Staaten entgegenzustellen, und sie, wie es ein Beamter während Trumps letzter Amtszeit formulierte, zwingen, den Handelskrieg „ein Jahr lang Gras essend“ zu überstehen. Eine solche Sparpolitik wird die Kämpfe in China weiter anheizen.¹⁶⁰

Angesichts des Widerstands in beiden Ländern ist es unsere Aufgabe, alle Möglichkeiten zu finden, um unsere gemeinsamen Kämpfe miteinander zu verbinden. Wir können und müssen die Parole von Marx und Engels vorbringen: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch ... Die Proletarier haben nichts zu verlieren als ihre Ketten.“ Heute ist das keine utopische Parole, sondern eine realistische Möglichkeit und sogar eine Notwendigkeit.

Quellen und Anmerkungen

- 1 Ben Rhodes: Corruption Has Flooded America. The Dams Are Breaking. *NYT*, June 8, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/06/08/opinion/trump-corruption.html>.
- 2 Russ Buettner: Trump's Finances Were Shaky. Then He Began to Capitalize on His Comeback. *NYT*, July 2, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/07/02/us/trump-finances-crypto.html?smid=fb-share>.
- 3 Samuel Farber: Donald Trump, Lumpen Capitalist, *Jacobin*, 19.10.2018. <https://jacobin.com/2018/10/donald-trump-lumpen-capitalist-class-elections>.
- 4 Project 2025 Publishes Comprehensive Policy Guide, 'Mandate for Leadership: The Conservative Promise'. <https://www.heritage.org/press/project-2025-publishes-comprehensive-policy-guide-mandate-leadership-the-conservative-promise>.
- 5 The Prioritization Imperative: A Strategy to Defend America's Interests in a More Dangerous World. <https://www.heritage.org/defense/report/the-prioritization-imperative-strategy-defend-americas-interests-more-dangerous>.
- 6 J. Oliver Conroy: From friends to foes: how Trump turned on the Federalist Society. *Guardian*, June 8, 2025. <https://www.theguardian.com/us-news/2025/jun/08/trump-federalist-society-conservative-legal>.
- 7 David French: MAGA Is Tearing Itself Apart Over Jeffrey Epstein. *NYT*, July 13, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/07/13/opinion/epstein-files-trump-maga.html>.
- 8 15 Years After the Iraq War. *Socialist Worker*. <https://socialistworker.org/series/15-years-after-the-iraq-war>.
- 9 Ashley Smith: The Incapacitation of Haiti. *Counterpunch*, January 14, 2010. <https://www.counterpunch.org/2010/01/14/the-incapacitation-of-haiti/>.
- 10 Ashley Smith: Capitalism's Global Slump, *Socialist Worker*, March 7, 2011. <https://socialistworker.org/2011/03/07/capitalisms-global-slump>.
- 11 Adam Tooze: Chartbook 393: Whither China? - *World Economy Now*, June 2025 Edition. <https://adamtooze.substack.com/p/chartbook-393-whither-china-world>.
- 12 Ilya Matveev/Federico Fuentes: Political imperialism, Putin's Russia, and the need for a global left alternative: An interview with Ilya Matveev. *LINKS*, September 28, 2024. <https://links.org.au/political-imperialism-putins-russia-and-need-global-left-alternative-interview-ilya-matveev>

- 13 15 Years after the Iraq War, *Socialist Worker* <https://socialistworker.org/series/15-years-after-the-iraq-war>.
- 14 Ashley Smith: Crisis, Rivalry, and the Fragmentation of Global Capitalism. Interview With Michael Roberts. *Spectre*, June 14, 2023. <https://spectrejournal.com/crisis-rivalry-and-the-fragmentation-of-global-capitalism/>.
- 15 Kim Moody, How “Just-in-Time” Capitalism Spread COVID-19, *Spectre*, April 8, 2020. <https://spectrejournal.com/how-just-in-time-capitalism-spread-covid-19/>.
- 16 Eli Friedman, Why China Is Capitalist. Toward an Antinationalist Anti-Imperialism, *Spectre*, July 15, 2020. <https://spectrejournal.com/why-china-is-capitalist/>.
- 17 Martin Jacques, The Case for Countering China’s Rise, *NYT*, September 23, 2011. <https://www.nytimes.com/2011/09/25/books/review/a-contest-for-supremacy-by-aaron-l-friedberg-book-review.html>.
- 18 Ashley Smith, US imperialism’s pivot to Asia. *International Socialist Review*, #88 (March 2013). <https://isreview.org/issue/88/us-imperialisms-pivot-asia/index.html>.
- 19 Ashley Smith, Illiberal hegemony: The Trump administration strategy for US Imperialism. *International Socialist Review*, #109 (Summer 2018). <https://isreview.org/issue/109/illiberal-hegemony-trump-administration-strategy-us-imperialism/index.html>
- 20 Robert Malley/Philip H. Gordon: Trump Still Has 70 Days to Wreak Havoc Around the World. *NYT*, Nov. 11, 2020. <https://www.nytimes.com/2020/11/11/opinion/biden-trump-foreign-policy.html>.
- 21 Ashley Smith: The empire strikes back. *Tempest*, December 14, 2020. <https://tempest-mag.org/2020/12/the-empire-strikes-back/>.
- 22 Ashley Smith, Imperialist Keynesianism. *Tempest*; May 18, 2021. <https://tempest-mag.org/2021/05/imperialist-keynesianism/>.
- 23 NATO leaders declare China a global security challenge, *PBS*, June 14, 2021. <https://www.pbs.org/newshour/world/nato-leaders-declare-china-a-global-security-challenge>.
- 24 Ali Harb: Biden’s legacy is Gaza genocide, Palestinian rights advocates say. *al-Jazeera*, 22 Jul 2024. <https://www.aljazeera.com/news/2024/7/22/bidens-legacy-is-gaza-genocide-palestinian-rights-advocates-say>.
- 25 Promise Li: China and Israel Have a Long History of Cooperating in Repression. *Jacobin*, October 21, 2023. <https://jacobin.com/2023/10/china-israel-repression-military-trade-palestine-technology>.
- 26 Ricky Ben-David, Israel inaugurates Chinese-run Haifa port terminal, in likely boost for economy. *The Times of Israel*, September 2, 2021. <https://www.timesofisrael.com/israel-inaugurates-new-haifa-port-terminal-in-expected-boost-for-economy/>
- 27 Shireen Akram-Boshar: China’s Ties With Israel Are Hindering the Palestinian Struggle for Freedom. *Truthout*, December 1, 2024. <https://truthout.org/articles/chinas-ties-with-israel-are-hindering-the-palestinian-struggle-for-freedom/>.
- 28 Palestine Solidarity Action Network,: Between Chinese Surveillance and Israeli Settler Colonialism. *New Politics* (Summer 2024). https://newpol.org/issue_post/between-chinese-surveillance-and-israeli-settler-colonialism/.
- 29 What does Xi Jinping’s China Dream mean? *BBC*, June 6, 2013. <https://www.bbc.com/news/world-asia-china-22726375>.
- 30 James H. Nolt: China’s Economic Slump Is Here to Stay, *Time*, March 4, 2024. <https://time.com/6835935/china-debt-housing-bubble/>.
- 31 Eli Friedman/ Zhongjin Li/ Hao Ren (Hg.): China on Strike. Narratives of Workers’ Resistance, Chicago (Haymarket) 2016.
- 32 Ashley Smith: Why Leftists Should Support Hong Kong’s Fight for Democratic Rights. Interview with Eli Friedman. *Jacobin*, 12.05.2019. <https://jacobin.com/2019/12/hong-kong-protests-leftists-international-support>.
- 33 Ashley Smith: Resisting Genocide: The Uyghur Struggle for Justice. Interview With Rayhan Asat. *Spectre*, February 8, 2023. <https://spectrejournal.com/resisting-genocide-the-uyghur-struggle-for-justice/>

- 34 Eli Friedman: Escape from the Closed Loop, *Boston Review*; November 28, 2022, <https://www.bostonreview.net/articles/escape-from-the-closed-loop/>.
- 35 Chad de Guzman: Protests Against Zero-COVID Are Rocking China. Here's What You Need to Know, *Time*, November 28, 2022. <https://time.com/6237068/china-zero-covid-protests/>.
- 36 China: No Letup in Xi Jinping's Repressive Rule, *Human Rights Watch*, January 11, 2024. <https://www.hrw.org/news/2024/01/11/china-no-letup-xi-jinpings-repressive-rule>.
- 37 Ashley Smith: Resisting Genocide: The Uyghur Struggle for Justice. Interview With Rayhan Asat. *Spectre*, February 8, 2023.
- 38 Ashley Smith: The Death of Hong Kong's Autonomy: Beyond the Crackdown. Interview With Au Loong Yu. *Spectre*, June 6, 2020. <https://spectrejournal.com/the-death-of-hong-kongs-autonomy-beyond-the-crackdown/>.
- 39 Emily Feng: China suppresses feminist, LGBTQ groups. Outside China, they seek to rebuild, *NPR*, October 25, 2023. <https://www.npr.org/2023/10/25/1208391460/china-suppresses-feminist-lgbtq-groups-outside-china-they-seek-to-rebuild>.
- 40 China's government is badgering women to have babies., *The Economist*, November 28, 2024. <https://www.economist.com/china/2024/11/28/chinas-government-is-badgering-women-to-have-babies>.
- 41 After China's RMB 4 Trillion Stimulus, Now What?, *Knowledge at Wharton*, January 20, 2010. <https://knowledge.wharton.upenn.edu/article/after-chinas-rmb-4-trillion-stimulus-now-what/>.
- 42 Meaghan Tobin: China Is Spending Billions to Become an A.I. Superpower. *NYT*, July 16, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/07/16/technology/china-ai.html>.
- 43 Keith Bradsher: China Has an Army of Robots on Its Side in the Tariff War. *NYT*, April 24, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/04/23/business/china-tariffs-robots-automation.html>.
- 44 Australian Strategic Policy Institute (ASPI): ASPI's two-decade Critical Technology Tracker: The rewards of long-term research investment, August 28, 2024. <https://www.aspi.org.au/report/aspis-two-decade-critical-technology-tracker/#executive-summary>.
- 45 David Autor/Gordon Hanson: We Warned About the First China Shock. The Next One Will Be Worse. *NYT*, July 14, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/07/14/opinion/china-shock-economy-manufacturing.html>.
- 46 Liza Lin/Josh Chin/Raffaele Huang: China Is Quickly Eroding America's Lead in the Global AI Race. *Washington Post*, July 1, 2025. <https://www.wsj.com/tech/ai/artificial-intelligence-us-vs-china-03372176>.
- 47 Clare Duffy: Nvidia's hit from being caught in the US-China tech war isn't as bad as expected. *NYT*, May 28, 2025. <https://edition.cnn.com/2025/05/28/tech/nvidia-earnings-ai-trump-export-controls>.
- 48 Claire Fu/Daisuke Wakabayashi: Buy Now and Save! Price War Over Electric Cars Erupts in China. *NYT*, April 17, 2023. <https://www.nytimes.com/2023/04/17/business/china-electric-vehicle-prices.html>.
- 49 Scott Neumann: Here's what to know about the collapse of China's Evergrande property developer. *NPR*, January 30, 2024. <https://www.npr.org/2024/01/30/1227554424/evergrande-china-real-estate-economy-property-collapse>.
- 50 China's middle class battered by real-estate meltdown—and it might be just 'the beginning of more wealth losses', *Bloomberg*, December 17, 2023. <https://fortune.com/2023/12/17/china-middle-class-real-estate-meltdown-wealth-loss/>.
- 51 China's Producer Deflation Worsens as Weak Demand Persists, *Bloomberg*, July 9, 2025. <https://www.bloomberg.com/news/articles/2025-07-09/china-consumer-prices-rise-modestly-for-first-time-since-january>.

- 52 Daniel Denvir: Corporate Interests Are Inflaming US-China Tensions. Interview with Ho-fung Hung. *Jacobin*, July 31, 2022. <https://jacobin.com/2022/07/ho-fung-hung-part-2-interview-us-china-conflict/>.
- 53 Ho fung-Hung: Clash of Empires. From 'Chimerica' to the 'New Cold War', Cambridge (Cambridge UP) 2022.
- 54 Micah McCartney: How China Became the World's Largest Debt Collector, *Newsweek*, May 29, 2025. <https://www.newsweek.com/china-debt-collector-poor-developing-nations-global-south-2077953>.
- 55 Lee Wengraf: Extracting Profit. Imperialism, Neoliberalism and the New Scramble for Africa, Chicago (Haymarket) 2018.
- 56 Demetri Sevastopulo/Edward White: US warns China against dumping goods on global markets, *Financial Times*, February 19, 2024. <https://www.ft.com/content/96dc71be-b795-47dc-a1cc-cccc7aa6a481>.
- 57 Carlos Aguiar de Medeiros: Contemporary industrial policy and challenges for the Brazilian economy, *Phenomenal World*, January 30, 2025. <https://www.phenomenal-world.org/analysis/state-and-development/>.
- 58 Arjun Neil Alim/Cheng Leng/Harriet Clarfelt: China's holdings of US Treasuries fall to lowest level since 2009. *Financial Times*, February 19, 2025. <https://www.ft.com/content/73aef243-0518-42b5-b732-2e64ace3994c>.
- 59 Oliver Telling/William Langley/Andy Lin/Chan: Chinese businesses target Vietnam and Mexico as trade tensions with US rise, *Financial Times*, June 3, 2024. <https://www.ft.com/content/ede919f5-0d3e-43e5-8ef9-407a17551bb9>.
- 60 Kevin Yao: Explainer: -What we know about China's 'dual circulation' economic strategy, Reuters, September 9, 2020. <https://www.reuters.com/world/china/what-we-know-about-chinas-dual-circulation-economic-strategy-2020-09-08/>.
- 61 Julia Chuang: Beneath the China Boom: Labor, Citizenship, and the Making of a Rural Land Market, Berkeley (University of California Press) 2020.
- 62 Yuen Yuen Ang: Decoding Xi Jinping, *Foreign Affairs*, December 8, 2021. <https://www.foreignaffairs.com/articles/china/2021-12-08/decoding-xi-jinping>.
- 63 Shanghai cooperation organisation <https://eng.sectesco.org/>.
- 64 <https://brics.br/en/about-the-brics/new-development-bank>.
- 65 <https://www.aiib.org/en/about-aiib/index.html>.
- 66 Moscow-Beijing partnership has 'no limits', Reuters, February 4, 2022. <https://www.reuters.com/world/china/moscow-beijing-partnership-has-no-limits-2022-02-04/>.
- 67 Nathaniel Sher, Behind the Scenes: China's Increasing Role in Russia's Defense Industry, Carnegie, May 6, 2024. <https://carnegieendowment.org/russia-eurasia/politika/2024/05/behind-the-scenes-chinas-increasing-role-in-russias-defense-industry?lang=en>.
- 68 Andrea Kendall-Taylor/Richard Fontaine: The Axis of Upheaval, *Foreign Affairs*, April 23, 2024, https://www.foreignaffairs.com/china/axis-upheaval-russia-iran-north-korea-taylor-fontaine?check_logged_in=1.
- 69 Alex Travelli, One of These BRICS Is Not Like the Others, NYT, July 18, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/07/18/business/trump-brics-india.html>.
- 70 Federica Marsi, How India and China pulled back from a border war — and why now, al-Jazeera, October 22, 2024. <https://www.aljazeera.com/news/2024/10/22/how-india-and-china-pulled-back-from-a-border-war-and-why>.
- 71 Edward Wong: China and Russia Keep Their Distance From Iran During Crisis, NYT, July 6, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/07/06/us/politics/axis-china-russia-iran-north-korea.html>.
- 72 Patrick Bond: The BRICS New Development Bank & Sub-Imperialism: Working within, not against, global financial power, CADTM, February 20, 2024. <https://www.cadtm.org/The-BRICS-New-Development-Bank-Sub-Imperialism-Working-within-not-against>.

- 73 Nan Tian/Diego Lopes da Silva/Xiao Liang/Lorenzo Scarazzato: Trends in World Military Expenditure, 2023, SIPRI, April 2024. <https://www.sipri.org/publications/2024/sipri-fact-sheets/trends-world-military-expenditure-2023>.
- 74 Alexander Palmer/Henry H. Carroll/Nicholas Velazquez: Unpacking China's Naval Buildup, Center for Strategic and International Studies (CSIS), June 5, 2024. <https://www.csis.org/analysis/unpacking-chinas-naval-buildup>.
- 75 David Brown: Why China could win the new global arms race, BBC, July 28, 2022. <https://www.bbc.com/news/world-asia-china-59600475>.
- 76 Austin Ramzy/Emma Brown: How China's Military Is Flexing Its Power in the Pacific, The Wall Street Journal, July 13, 2025. https://www.wsj.com/world/asia/how-chinas-military-is-flexing-its-power-in-the-pacific-17e6e280?mod=hp_lead_pos9.
- 77 A.a.O.
- 78 What is the South China Sea dispute?, BBC, July 7, 2023. <https://www.bbc.com/news/world-asia-pacific-13748349>.
- 79 Joe Cash/Yimou Lee/Ben Blanchard: China launches military drills around Taiwan, calls Taiwan president a 'parasite', Reuters, April 1, 2025. <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/chinese-military-says-it-is-conducting-exercises-around-taiwan-2025-03-31/>.
- 80 Ashley Smith: Biden's Chip War With China Is an Imperial Struggle for High-Tech Supremacy, Truthout, February 28, 2023. <https://truthout.org/articles/bidens-chip-war-with-china-is-an-imperial-struggle-for-high-tech-supremacy/>.
- 81 Ralf Ruckus: What Everyone on the Left Should Know about Taiwan (at the Minimum), Spectre, June 17, 2025. <https://spectrejournal.com/what-everyone-on-the-left-should-know-about-taiwan-at-the-minimum/>.
- 82 Taiwan: Caught Between Rival Superpowers. An Interview with Brian Hioe and Wen Liu, Tempest, August 12, 2022. <https://tempestmag.org/2022/08/taiwan-caught-between-rival-superpowers/>.
- 83 Kimberley A. Strassel: The 'America First' Face-Off, Wall Street Journal, June 19, 2025. <https://www.wsj.com/opinion/the-america-first-face-off-foreign-policy-iran-maga-0061e355>.
- 84 Kevin Liptak: Strikes on Iranian nuclear sites thrust US into escalating Middle East conflict, CNN, June 22, 2025. <https://edition.cnn.com/2025/06/21/politics/trump-iran-air-strikes>.
- 85 Stacie E. Goddard: The Rise and Fall of Great-Power Competition, Foreign Affairs, April 22, 2025. <https://www.foreignaffairs.com/united-states/trump-rise-and-fall-great-power-competition>.
- 86 Notes of the Month: The Yalta Conference, The New International, January 1945. <https://www.marxists.org/history/etol/newspape/ni/vol11/no02/notm.htm>.
- 87 The Prioritization Imperative: A Strategy to Defend America's Interests in a More Dangerous World. <https://www.heritage.org/defense/report/the-prioritization-imperative-strategy-defend-americas-interests-more-dangerous>.
- 88 Charlie Skelton: China haunts Bilderberg talks as usual suspects plot world domination. *Guardian*, June 15, 2025. <https://www.theguardian.com/world/2025/jun/15/bilderberg-hroup>.
- 89 Ellen Francis: NATO nears deal to grant Trump's wish for giant military spending increase. *Washington Post*, June 5, 2025.
- 90 Paul McLeary: Hegseth warns Asia allies that China threat is 'imminent'. *Politico*, May 30, 2025. <https://www.politico.com/news/2025/05/30/hegseth-warns-asia-allies-that-china-threat-is-imminent-00378700>.
- 91 Dmien Cave: An Anxious Asia Arms for a War It Hopes to Prevent. *NYT*, March 29, 2023. <https://www.nytimes.com/2023/03/25/world/asia/asia-china-military-war.html>.
- 92 Anthony Kuhn: Hegseth says the U.S. will reposition military amid threat from China. *NPR*, May 31, 2025. <https://www.npr.org/2025/05/31/nx-s1-5414180/shangri-la-dialogue>.

- 93 Mike Cherney: 40,000 Troops, 19 Nations: The China Threat Unites U.S. Allies. *WSJ*, July 15, 2025. <https://www.wsj.com/world/asia/40-000-troops-19-nations-the-china-threat-unites-u-s-allies-62c7c534>.
- 94 America's 'Golden Dome' Explained. CSIS, June 4, 2025. <https://www.csis.org/analysis/americas-golden-dome-explained>.
- 95 Martin Wolf: Trump's assault on American greatness. *Financial Times*, July 8, 2025. <https://www.ft.com/content/acf67954-61e8-473d-9119-8aaefd8bb8d4>.
- 96 Ashley Smith: Trump, Protectionism, and Imperial Conflict in Global Capitalism. Interview With Michael Roberts. *Spectre*, May 13, 2025. <https://spectrejournal.com/trump-protectionism-and-imperial-conflict-in-global-capitalism/>.
- 97 Ana Swanson/Tripp Mickle: As Trump Courts a More Assertive Beijing, China Hawks Are Losing Out. *New York Times*, July 20, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/07/20/us/politics/trump-china-technology.html>. Pras Subramanian: Musk on Trump tariffs: I'm an advocate for 'free trade and lower tariffs'. *Yahoo*, April 23, 2025. <https://finance.yahoo.com/news/musk-on-trump-tariffs-im-an-advocate-for-free-trade-and-lower-tariffs-161109267.html?guccounter=1>.
- 98 Hadas Gold: "Truly a moron": Elon Musk escalates spat with Trump adviser Peter Navarro over tariffs. *CNN*, April 8, 2025. <https://edition.cnn.com/2025/04/08/business/elon-musk-peter-navarro-comments-tariffs>.
- 99 Ana Swanson/Tripp Mickle: As Trump Courts a More Assertive Beijing, China Hawks Are Losing Out. *NYT*, July 20, 2025. <https://www.nytimes.com/2025/07/20/us/politics/trump-china-technology.html>.
- 100 A. Anantha Lakshmi: Vietnam got an early trade deal with Donald Trump. Was it worth it? *Financial Times*, July 13, 2025 <https://www.ft.com/content/e5f23433-e435-4c81-88c3-4285b12f0d6a>
- 101 Otilie Mitchell: US defends tariffs on remote island of penguins and seals. *BBC News*, 7 April 2025, <https://www.bbc.com/news/articles/ce84jr5mynvo>
- 102 Jeanna Smialek: American Allies Want to Redraw the World's Trade Map, Minus the U.S. *NYT*, July 13, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/07/13/world/europe/trump-tariffs-trade-europe-us.html>
- 103 Patrick Djordjevic: Nearly 70 percent of CEOs disapprove of Trump's tariffs: Survey. *The Hill*, April 19, 2025, <https://thehill.com/business/5256604-ceos-disapprove-donald-trump-tariff-agenda/>
- 104 Tony Romm: Trump Proposes Slashing Domestic Spending to the Lowest Level of the Modern Era. *New York Times*, May 2, 2025 <https://www.nytimes.com/live/2025/05/02/us/trump-budget-2026>. Daniel Costa: House Republican budget bill gives Trump \$185 billion to carry out his mass deportation agenda—while doing nothing for workers. *Economic Policy Institute*, June 5, 2025 <https://www.epi.org/blog/house-republican-budget-bill-gives-trump-185-billion-to-carry-out-his-mass-deportation-agenda-while-doing-nothing-for-workers-immigration-enforcement-would-have-80-times-more-funding-than-la/>. Khaleda Rahman and Shane Croucher: Donald Trump Announces \$1 Trillion Pentagon Budget: 'Have to Be Strong' *Newsweek*, April 8, 2025 <https://www.newsweek.com/donald-trump-1-trillion-pentagon-budget-2056633>. Emily Badger, Alicia Parlapiano and Margot Sanger-Katz: Trump's Big Bill Would Be More Regressive Than Any Major Law in Decades. *NYT*, June 12, 2025 <https://www.nytimes.com/interactive/2025/06/12/upshot/gop-megabill-distribution-poor-rich.html>
- 105 Giselle Ruhyyih Ewing: 'Disgusting abomination': Musk goes nuclear on Trump's 'big beautiful bill. *Politico*, June 3, 2025 <https://www.politico.com/news/2025/06/03/elon-musk-trump-bill-00382653>
- 106 Faiz Siddiqui, Beth Reinhard and Julian Mark: Musk vows to start a third party. Funding's no issue, but there are others. *Washington Post*, July 2, 2025 <https://www.washingtonpost.com/technology/2025/07/02/elon-musk-third-party-trump/>

- 107 Gabe Whisnant: US Completely Loses Perfect Credit Rating for First Time in Over a Century. *Newsweek*, May 16, 2025 <https://www.newsweek.com/moodys-us-credit-rating-negative-2073510>
- 108 Juliana Kim: How Trump's tax cut and policy bill aims to 'supercharge' immigration enforcement. *npr*, July 3, 2025 <https://www.npr.org/2025/07/03/g-s1-75609/big-beautiful-bill-ice-funding-immigration>
- 109 John Feng and Brendan Cole: ICE Budget Now Bigger Than Most of the World's Militaries. *Newsweek*, July 3, 2025 <https://www.newsweek.com/immigration-ice-bill-trump-2093456>
- 110 Marcia Brown: Ag secretary says able-bodied Medicaid recipients should replace immigrant farm workforce. *Politico*, July 8, 2025 <https://www.politico.com/live-updates/2025/07/08/congress/rollins-says-able-bodied-medicaid-recipients-should-replace-immigrant-farm-workforce-00442065>
- 111 Joey Garrison: Trump reverses course and resumes ICE raids at farms, hotels and restaurants. *USAToday*, June 17, 2025 <https://eu.usatoday.com/story/news/politics/2025/06/17/trump-ice-immigration-raids-farms-hotels-restaurants/84245742007/>
- 112 Shirin Ali: Trump Is Doubling Down on ICE Raids. It Might Come Back to Haunt Him. *Slate* June 19, 2025 <https://slate.com/news-and-politics/2025/06/donald-trump-brad-lander-ice-raid-los-angeles.html>
- 113 Molly Ball: Trump Is Losing Political Ground on Immigration. *WSJ*, June 20, 2025 <https://www.wsj.com/politics/policy/trump-is-losing-political-ground-on-immigration-20de43bc>. Poll finds record high share of Americans view immigration positively. Patrick Svitek: Poll finds record high share of Americans view immigration positively. *Washington Post*, July 11, 2025 <https://www.washingtonpost.com/politics/2025/07/11/immigration-poll-gallup-trump-deportations/>
- 114 Nick Timiraos: The U.S. Economy Is Headed Toward an Uncomfortable Summer. *WSJ*, June 7, 2025 https://www.wsj.com/economy/trump-tariffs-us-economy-business-investment-7d3c6476?mod=hp_lead_post
- 115 Garth Friesen: Stagflation Warning Signs Emerge In The U.S. Economy. *Forbes*, March 29, 2025 <https://www.forbes.com/sites/garthfriesen/2025/03/29/stagflation-warning-signs-emerge-in-the-us-economy/>
- 116 Hannah Natanson, Ellen Nakashima and Cate Cadell State: Department cuts China policy staff amid major overhaul. *Washington Post*, July 14, 2025 <https://www.washingtonpost.com/national-security/2025/07/14/state-department-rubio-firings-china/>
- 117 Tiffany Hsu: As U.S. Dismantles Voice of America, Rival Powers Hope to Fill the Void. *NYT*, June 24, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/24/business/media/us-china-russia-global-communications.html>
- 118 J.D. Vance: The Universities are the Enemy | National Conservatism Conference II. J.D. Vance's keynote address at the second National Conservatism Conference, November 2, 2021 <https://www.youtube.com/watch?v=0FR65Cifnhw>
- 119 Nicholas Turse: The Military-Industrial-Academic Complex. *History News Network*, May 3, 2004 <https://www.historynewsnetwork.org/article/nicholas-turse-the-military-industrial-academic-co>
- 120 Ashley Smith: Biden's Chip War With China Is an Imperial Struggle for High-Tech Supremacy. *Truthout* February 28, 2023 <https://truthout.org/articles/bidens-chip-war-with-china-is-an-imperial-struggle-for-high-tech-supremacy/>
- 121 Richard Florida: Red-State Universities Will Get Hit by Trump's Cuts, Too. *NYT*, June 12, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/12/opinion/trump-harvard-scientific-research.html>
- 122 Blaue Staaten: US-Bundesstaaten, deren Bevölkerung bei Präsidentschaftswahlen mehrheitlich für die:den demokratischen Kandidat:in stimmt, rote Staaten: US-Bundesstaaten mit einer Mehrheit für die:den republikanischen Kandidat:in.

- 123 Sarah Huddleston: Chinese Students' Vulnerable Status Has a History — and an Impact on the Future. *The Chronicle of Higher Education*, June 27, 2025 <https://www.chronicle.com/article/chinese-students-vulnerable-status-has-a-history-and-an-impact-on-the-future>
- 124 Vivian Wang: China Really Wants to Attract Talented Scientists. Trump Just Helped. NYT, June 4, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/04/world/asia/trump-science-visa-china.html>. Kate Zernike: US Scientists Warn That Trump's Cuts Will Set Off a Brain Drain. NYT, June 3, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/03/us/trump-federal-spending-grants-scientists-leaving.html>
- 125 Trump's attack on science is growing fiercer and more indiscriminate. *Economist*, May 21st 2025 <https://www.economist.com/2025/08/trumps-strategy-to-reassert-u-s-dominance-2/>
- 126 Gabe Cohen and Michael Williams: FEMA's response to Texas flood slowed by Noem's cost controls. CNN July 10, 2025 <https://edition.cnn.com/2025/07/09/politics/fema-texas-flood-noem>
- 127 Christopher Flavelle, Nicholas Nehamas, Julie Tate: June 22, 2025 Missteps, Confusion and 'Viral Waste': The 14 Days That Doomed U.S.A.I.D. NYT, June 22, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/22/us/politics/usaid-cuts-doge.html>
- 128 Joseph Nye: Trump is liquidating America's reserves of soft power. *Washington Post*, March 25, 2025 <https://www.washingtonpost.com/opinions/2025/03/25/soft-power-trump-china/>
- 129 Fiona Hill, Trump's Ex-Russia Adviser, on Why Great Powers Fall. NYT, July 22, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/07/22/world/europe/fiona-hill-trump-russia-uk-defense.html>
- 130 Tom Carter: China is flexing its supply chain muscles — and the auto industry is freaking out. *Business Insider*, June 5, 2025 <https://www.businessinsider.com/china-rare-earth-restrictions-alarms-auto-industry-ford-bmw-tesla-2025-6?op=1>. China's Chokehold on This Obscure Mineral Threatens the West's Militaries. NYT, June 9, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/09/business/china-rare-earth-samarium-fighter-jets.html>
- 131 Keith Bradsher: U.S. Dependence on China for Rare Earth Magnets Is Causing Shortages NYT, June 2, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/02/business/china-rare-earths-united-states-supplies.html>
- 132 Huizhong Wu: Xi makes a case for free trade, presenting China as a source of 'stability and certainty'. AP, April 16, 2025 <https://apnews.com/article/china-malaysia-xi-jinping-southeast-asia-tour-559757744cd48ca28a5171fe5071f9cc>
- 133 China Emerges From Trade Chaos With Record Exports, Surplus. *Bloomberg News*, July 14, 2025 <https://www.bloomberg.com/news/articles/2025-07-14/china-s-export-growth-picks-up-as-fragile-trade-ceasefire-holds>
- 134 Alexandra Stevenson: China Is Unleashing a New Export Shock on the World. NYT, June 17, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/17/business/tariffs-china-exports.html>
- 135 Reuters: China, Brazil agree to defend free trade as leaders meet in Beijing. May 13, 2025 <https://www.reuters.com/world/china/china-brazil-pledge-defend-free-trade-presidents-meet-beijing-2025-05-13/>. Bryan Harris, Joe Leahy and A. Anantha Lakshmi: Brazil launches China anti-dumping probes after imports soar. *Financial Times*, March 17, 2024 <https://www.ft.com/content/8703874e-44cb-4197-8dca-c7b555da8aef>
- 136 Chinese warships circumnavigate another island: Australia. *Economist*, 6th March 2025 <https://www.economist.com/china/2025/03/06/chinese-warships-circumnavigate-another-island-australia>
- 137 Martin Fackler: China Sends Two Aircraft Carriers Into the Pacific for the First Time. NYT, June 20, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/10/world/asia/china-aircraft-carriers.html>
- 138 Katie Stallard: The battle for Greenland. *New Statesman*, 5 April 2025 <https://www.newstatesman.com/international-politics/geopolitics/2025/04/the-battle-for-greenland>

- 139 Patrick Oppmann: US-China rivalry over Panama Canal sparks tensions, leaving Panama caught in war of words. *CNN*, April 10, 2025 <https://edition.cnn.com/2025/04/10/americas/analysis-us-china-panama-canal-rivalry-intl-latam>
- 140 Katya Adler: Tensions rise as superpowers scrap for a piece of the Arctic. *BBC*, 24 May 2025 <https://www.bbc.com/news/articles/cjwqn7z02plo>
- 141 Huw Paige: Antarctica Is the Final Frontier for Great Power Rivalry. *Jacobin* July 12, 2025 <https://jacobin.com/2025/07/antarctica-international-great-power-rivalry>
- 142 Courtney Kube and Dan De Luce: How China is challenging the U.S. military's dominance in space. *NBC News* Dec. 13, 2023 <https://www.nbcnews.com/politics/national-security/china-challenging-us-militarys-dominance-space-rcna128993>
- 143 Devon Lum, Zach Levitt, Christoph Koettl and Dmitriy Khavin: Ukraine Hid Attack Drones in Russia. These Videos Show What Happened Next. *NYT*, June 2, 2025 <https://www.nytimes.com/interactive/2025/06/02/world/europe/ukraine-russia-drone-attacks.html>
- 144 Adam Hanieh & Federico Fuentes: Crude capitalism, new centres of capital accumulation and the Middle East's place in global imperialism: An interview with Adam Hanieh. *LINKS*, 31 March 2025 <https://links.org.au/crude-capitalism-new-centres-capital-accumulation-and-middle-east-s-place-global-imperialism>
- 145 David Pierson Keith Bradsher and Berry Wang: A U.S. Attack on Iran Would Show the Limits of China's Power. *NYT*, June 20, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/06/20/world/asia/us-iran-israel-china.html>
- 146 Diana Roy: China's Growing Influence in Latin America. *CFR*, April 12, 2022 <https://www.cfr.org/backgrounders/china-influence-latin-america-argentina-brazil-venezuela-security-energy-bri>
- 147 Victor Oluwole: China ranks ahead of America as the largest investor in Africa since 2010. *Business Insider* 20 February 2022 <https://africa.businessinsider.com/local/markets/china-ranks-ahead-of-america-as-the-largest-investor-in-africa-since-2010/62532rh?op=1>
- 148 Yun Sun: US-China engagement in Africa: A crossroads. *Brookings*, March 3, 2025 <https://www.brookings.edu/articles/us-china-engagement-in-africa-a-crossroads/>
- 149 John Feng and Isabel van Brugen: Trump Signs Major Rare Earth Minerals Deal in Africa: What To Know. *Newsweek*, June 30, 2025 <https://www.newsweek.com/trump-signs-rare-earth-minerals-deal-africa-2092499>
- 150 Camilla Hodgson and Leslie Hook in London and Edward White: China snaps up mines around the world in rush to secure resources. *Financial Times*, July 6, 2025. <https://www.ft.com/content/51c2016a-28f3-4600-9e08-a491410d34a9>
- 151 Jon Emont: America's Biggest Rare-Earth Producer Makes a Play to End China's Dominance. *WSJ*, July 15, 2025 https://www.wsj.com/business/us-rare-earth-producer-texas-58796240?mod=hp_lead_pos7
- 152 Mujib Mashal: India vs. Pakistan Is Also U.S. vs. China When It Comes to Arms Sales. *NYT*, May 6, 2025 <https://www.nytimes.com/2025/05/07/world/asia/india-pakistan-weapons.html>
- 153 Simone McCarthy: US defense chief Hegseth vows to counter 'China's aggression' on first Asia visit. *CNN*, March 28, 2025. <https://edition.cnn.com/2025/03/27/asia/pete-hegseth-asia-tour-philippines-marcos-intl-hnk/index.html>
- 154 Andrew Stanton: Key Labor Union Backs Donald Trump's Tariffs: 'Something Needed to Be Done'. *Newsweek*, April 8, 2025 <https://www.newsweek.com/teamsters-labor-union-supports-tariffs-donald-trump-2057151>
- 155 Charlie Post and Jane Slaughter: Lean Production: Why Work is Worse Than Ever, and What's the Alternative? *Solidarity Working Paper* (2000) August 24, 2006 <https://solidarity-us.org/leanproduction/>
- 156 Vincent Chin was killed 40 years ago. Here's why his case continues to resonate. *npr*, June 19, 2022. <https://www.npr.org/2022/06/19/1106118117/vincent-chin-aapi-hate-incidents>

- ¹⁵⁷ David Barboza: An iPhone's Journey, From the Factory Floor to the Retail Store. *NYT*, December 29, 2016 <https://www.nytimes.com/2016/12/29/technology/iphone-china-apple-stores.html>
- ¹⁵⁸ Isabel Ortiz , Sara Burke , Mohamed Berrada , Hernán Saenz Cortés: World Protests. A Study of Key Protest Issues in the 21st Century. Palgrave Macmillan, Cham, 2022 <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-030-88513-7#toc>
- ¹⁵⁹ Eli Friedman, Zhongjin Li, and Hao Ren (Eds.): China on Strike. Haymarket Books, Chicago, 2016 <https://www.haymarketbooks.org/books/746-china-on-strike>
- ¹⁶⁰ An Dexin, Au Loong-Yu: The social cost of China's resistance to Trump's tariff war. *International Viewpoint* 3 July 2025 <https://internationalviewpoint.org/The-social-cost-of-China-s-resistance-to-Trump-s-tariff-war>

Teil I des Artikels erschien ursprünglich am 24. Juli 2025 unter dem Titel „Trump's strategy to reassert U.S. dominance. Prioritizing great power rivalry with China“ und Teil II am 1. August in der Online-Zeitschrift des *Tempest Collective*.¹⁶⁰

Übersetzung aus dem Englischen: Harald Etzbach.

Ashley Smith ist Mitglied des Tempest Collective in den USA. Von Ashley Smith publizierten wir auch das Interview, das er zusammen mit Ilya Budraitskis mit Ia Eradze, Luka Nakhutsrishvili, Lela Rekhviashvili führte (*emanzipation* 8.2, Dezember 2024, S. 269–286), sein Interview mit der russischen Feministin Sasha (*emanzipation* 6.2, Dezember 2022, S. 49–61) und sein Interview mit der ukrainischen politischen Ökonomin Yuliya Yurchenko (*emanzipation* · 6.2, Dezember 2022, S. 10–26).